drehbuch FORUM wien

JAHRESBERICHT 2016

WIR DANKEN UNSEREN FÖRDERERN UND PARTNERINNEN

film INSTITUT
FILM FONDS WIEN
BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH KUNST
literar mechana
VAM
F&MA
VDFS VERWERTUNGSGESELLSCHAFT DER FILMSCHAFFENDEN

Die Förderer*innen des drehbuchFORUM im Jahr 2016

ÖSTERREICHISCHES FILMINSTITUT / FILMFONDS WIEN / BKA

Projektbezogene Unterstützung:
Literar Mechana / V.A.M. / FAMA / VDFS / Drehbuchverband Austria

Kooperationspartner*innen:
Diagonale / Depot / Büchereien Wien / Admiralkino / Theater-, Film- und Medienwissenschaft / Österreichisches Filmmuseum

INHALT

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG Seite 2

WEITERBILDUNG 2016

Masterclass mit Christian Petzold Seite 4

Systemische Drehbuchaufstellung mit Claudia Gladziejewski Seite 5

Seminare mit Linda Aronson - Non Linear Storytelling Seite 7

Workshop mit Sabine Scholl - Baba-Jaga, Baubo, Demeter, Devi und Co. Seite 11

VERANSTALTUNGSREIHEN 2016

Ein Drehbuch nach einem Roman
Werkstatt-Gespräch mit Josef Hader und Wolfgang Murnberger
Impulsreferat: Maria Teuchmann Seite 13

LET'S TALK ABOUT SCRIPTS
Gesprächsreihe mit Drehbuchautor*innen Seite 17

Arbeit Alltag Welt
Exkursionen Seite 19

Aktuelle Impulse
Gesprächsreihe Seite 23

STOFFENTWICKLUNG 2016

scriptLAB fiction/docu 2016
Förderprogramm zur Entwicklung von Treatments Seite 24

united writers 2016
Wochenendklausur Seite 31

IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT
Drehbuchwettbewerb zu Frauen*figuren jenseits der Klischees
1. & 2. Preisverleihung
Kick-Off Veranstaltung mit Helen Jacey: Vortrag und Seminar
Pitching mit Produzentinnen Seite 33

KOOPERATIONEN und VERNETZUNG 2016 Seite 41

DOKUMENTATION / ARCHIV Seite 42

SERVICE Seite 42

IN MEMORIAM Seite 43

STATISTIK BESUCHER*INNEN/TEILNEHMER*INNEN Seite 44

IMPRESSUM Seite 45

ANHANG

Presseberichte

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRERIN ZUR TÄTIGKEIT 2016

Eine **Masterclass** mit **Christian Petzold** zum Verfassen von Filmen, das weit über die Drehbucharbeit hinausgeht, ein Workshop zu seinem „Gespenster-Kino", zum Sichtbaren und Unsichtbaren im Kino; ein dreistündiges **Werkstattgespräch** über die Brenner-Verfilmungen mit **Josef Hader und Wolfgang Murnberger**, das auch ungeschönten Einblick in die Arbeit am Drehbuch gibt; ein Workshop mit der Schriftstellerin **Sabine Scholl** zu weiblichen Mythenfiguren und wie archaische Erzählstrukturen für Drehbücher umgesetzt werden können; ein **Kick-Off-Seminar** für den Drehbuchwettbewerb *If she can see it, she can be it* mit der englischen Drehbuch(-Autorin) **Helen Jacey** zu differenzierten Frauen*figuren im Kino und der Held*innen-Reise; und ein **Seminar-Marathon** mit **Linda Aronson**, der Bestseller-Autorin des Buchs *The 21st Century Screenplay*, zu non-linear storytelling in Kino und TV, zu Script-Consulting und zusätzlich einem Workshop, wo Gamer und Drehbuchautor*innen zusammentrafen. – Inspirationen durch internationale und nationale Gäste und Unterstützung bei der Stoffentwicklung sind vorrangige Ziele des Drehbuchforum Wien.

Sehr erfreulich sind die auf insgesamt **1102 gestiegenen Teilnehmer*innen-Zahlen** an unseren Veranstaltungen. Dies wurde erreicht, obwohl viele Workshops meist auf Kleingruppen beschränkt bleiben mussten. Die Gründe, die diese Steigerung bewirken konnten, sind einerseits in der Erweiterung unseres Veranstaltungsangebotes zu suchen, andererseits auch durch das wachsende Interesse an unseren laufenden Reihen, etwa den Podiumsgesprächen zum Drehbuch: **Let's talk about scripts,** von denen wir 2016 fünf durchführen konnten. Hier ist ein deutlicher Anstieg vor allem auch von studentischem Publikum und Nachwuchsfilmschaffenden zu bemerken. Die meisten dieser Podiumsgespräche sind als **Audio-Files** auf unserer Webseite nachzuhören, ein Service, das intensiv in Anspruch genommen wird.

Erneut großen Anklang fand die **Drehbuchaufstellung** mit der erfahrenen Dramaturgin und TV Redakteurin **Claudia Gladziejewski**, ein sehr effizientes Tool um Figurenkonstellationen, Backstories, oder auch ein adäquates Ende eines Drehbuchs zu finden.

Die **Arbeit Alltag Welt Exkursionen**, um die uns international Drehbuchautor*innen beneiden, bieten Recherchemöglichkeiten für Autor*innen und Filmschaffende und werden sehr intensiv wahrgenommen. 2016 konnten wir insgesamt vier Exkursionen organisieren, einen Schwerpunkt bildete das Thema Asylrecht. Des Weiteren gab es spannende Einsichten in den Alltag eines Gerichtsmediziners und Ideen für mögliche Geschichten durch eine Exkursion auf ein Donauschiff.

Inspirationen für Drehbuchautor*innen bot auch die Reihe **Aktuelle Impulse**, die Sachbücher-Autor*innen zu einem ausführlichen Gespräch lädt. Aufgrund der Brisanz des Themas gelang es uns die engagierte Journalistin und Autorin **Ingrid Brodnig** mit ihrem Buch ***Hass im Netz. Was wir gegen Hetze, Mobbing und Lügen tun können*** zu gewinnen.

Zentrales Anliegen des Drehbuchforum Wien ist es, **Drehbuchautor*innen** – sowohl Nachwuchs, als auch Arrivierte – bei ihrer Arbeit zu **unterstützen.** Dies geschieht seit nunmehr 11 Jahren u.a. durch das **Stoffentwicklungsprogramm scriptLAB** finanziell und dramaturgisch. Die in den vergangenen Jahren mit **scriptLAB fiction** geförderten Stoffe zeigten weitere erfreuliche Ergebnisse: etwa liefen *Maikäfer flieg* (Drehbuch von Sandra Bohle und Mirjam Unger) und *Egon Schiele - Tod und Mädchen* (Drehbuch Hilde Berger und Dieter Berner) sehr erfolgreich in den Kinos, *Stille Reserven* von Valentin Hitz und *Die Mitte der Welt* von Jakob M. Erwa wurden auf Festivals ausgezeichnet. Zahlreiche Stoffe sind in Projektentwicklung wie z.B. *Josefa* und *das Kind der Polin* von Susanne Rendl. Auch das Stoffentwicklungsprogramm **scriptLAB docu** konnte bereits einige Fördererfolge erzielen – *Obdachlos* von Birgit Bergmann, Steffi Franz und Oliver Werani befindet sich im Endschnitt, Katharina Coponys Film *In der Kaserne* wird gerade gedreht, Steven Swirkos *Tales of Two Wars* erhielt ÖFI Projektentwicklung. Alle 2016 geförderten Projekte, die sich aus etablierten Autor*innen, Nachwuchs und vielversprechenden Quereinsteiger*innen zusammensetzen, finden sich im Jahresbericht.

Die Wochenendklausur **united writers**, bei der sich erfahrene Drehbuchautor*innen und Autorenfilmer*innen, moderiert von Sandra Bohle, gegenseitig Feedback zu ihren Drehbüchern oder Treatments geben, stößt auf großes Interesse der Branche und konnte 2016 zweimal stattfinden. Die Teilnehmer*innen waren: Alrun Fichtenbauer, Loretta Pflaum und Lawrence Tooley, Gerhard Rekel, Kathrin Resetarits, Arash und Arman Riahi und Thomas Woschitz. **Insgesamt flossen wieder fast 50% unseres Gesamtjahresbudgets direkt in die Stoffentwicklung.** Mittlerweile kommen so viele durch *scriptLAB* oder *united writers* unterstützte Filme ins Kino, dass wir Logos für beide Stoffentwicklungsprogramme für den Abspann entwickelt haben.

Merkmale unserer Vermittlungs- und Informationsarbeit sind die **stetig steigende Mitgliederzahlen im Drehbuchforum Wien und Drehbuchverband Austria**, vor allem auch Nachwuchsautor*innen. Der regelmäßige **Newsletter,** der 2016 sogar 15 Mal „erschien", leistet dazu einen wichtigen Beitrag, denn er berichtet nicht nur ausführlich über unsere Veranstaltungen und liefert spezielle Informationen für Drehbuchautor*innen, sondern sammelt auch nationale und internationale Ausschreibungen und Stoffentwicklungsprogramme. 2016 konnte unsere **Webseite** 16.955 „eindeutige" Besucher*innen (69.822 Seitenaufrufe – um 3.000 mehr als 2015) verzeichnen. Die Wertschätzung der Arbeit der Drehbuchautor*innen nach außen wird von uns auch durch kontinuierliches **Erweitern der Drehbuchsammlung der Hauptbücherei Wien** mit Drehbüchern aktueller österreichischer Kinoproduktionen unterstützt.

Zusätzlich zum Jahresprogramm 2016 initiierte das Drehbuchforum Wien in Kooperation mit dem Österreichischen Filminstitut/Gender*in*Equality den zweistufigen **Drehbuchwettbewerb *If she can see it, she can be it*.** Mit einer gezielten Unterstützung von Drehbuchautor*innen bei der Entwicklung von **Frauen*figuren jenseits der Klischees** wollen wir dazu beitragen, dass heimische Autor*innen ihre Ideen in einem finanziell abgesicherten Rahmen frei ausarbeiten können, ohne (wie oft üblich) in Vorleistung zu gehen und ohne sich an vermeintlichen Erfolgsrezepten orientieren zu müssen. Die **überdurchschnittlich hohe Einreichzahl mit 85 Exposés** (70 Drehbuchautorinnen und 29 Drehbuchautoren reichten einzeln oder in Teams ein) und das enorme Echo waren ein wichtiges Zeichen an die Branche. Durch den Drehbuchwettbewerb fühlten sich viele Autor*innen ermutigt, bewusst andere Stoffe zu erzählen und differenzierte Frauen*figuren zu entwickeln. Eine internationale Jury wählte in der 1. Stufe **fünf Exposés** aus, die mit **je 5.000 Euro und dramaturgischer Begleitung** ausgezeichnet wurden. Den mit **15.000 Euro dotierten Hauptpreis** gewann **Katrina Daschner** mit ihrem Roadmovie *Wanda und Nikita*. Insgesamt flossen **40.000 Euro direkt an die Autor*innen**. Bei einem **Pitching** wurden Produzentinnen und Producerinnen in kollegialer Atmosphäre mit ausgewählten Stoffen und Autor*innen bekannt, woraus sich bereits fruchtbare Zusammenarbeiten entwickelten. Durch den großen Erfolges wird der Drehbuchwettbewerb *If she can see it, she can be it* 2017 weitergeführt.

Abschließend möchte ich an dieser Stelle im Namen des Drehbuchforums allen **Fördergeber*innen** - dem **Österreichischen Filminstitut,** dem **Filmfonds Wien** und dem **BKA Kunst und Kultur** für ihre Jahresförderungen - und der **Literar Mechana,** der **V.A.M**., der **FAMA** und der **VDFS** für ihre projektbezogenen Unterstützungen und für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung unserer Arbeit **danken**. Ich freue mich auf weitere gute und produktive Zusammenarbeit.
Dank auch dem **Vorstand** des Drehbuchforum Wien für die engagierte Arbeit und an mein wunderbares **Team** - Christian Neubacher und Susanne Rendl.

Wilbirg Brainin-Donnenberg
Geschäftsführerin

Wien, 21. Juli 2017

WEITERBILDUNG 2016

Veranstaltungsort:
Österreichisches Filmmuseum,
Augustinerstraße 1, 1010 Wien
Die Teilnehmer*innenzahl war beschränkt.
Für **Mitglieder des Drehbuchforums und Drehbuchverbandes war die Teilnahme gratis.**

Masterclass mit Christian Petzold

11. April 2016, 21 Uhr, Österreichisches Filmmuseum

Gemeinsam mit dem Österreichischen Filmmuseum haben wir Christian Petzold zu einer Masterclass nach Wien eingeladen.

Im Gespräch mit Alexander Horwath versuchte Christian Petzold seine künstlerischen Arbeitsprozesse einzukreisen, aber wie erwartet blieb der Kreis offen, stattdessen wurden daraus mehrere Schwünge und Bögen. Einer davon führte von *Kreise* (2015) zu *Wölfe* (2016), seiner bereits abgedrehten aktuellen Arbeit, aus der Petzold einige „rohe" Szenenbeispiele vorstellte. Im Mittelpunkt stand die Tätigkeit des Verfassens von Filmen – einer Angelegenheit, die weit über das klassische Drehbuchschreiben hinausgeht und sich erst am Set, in der Wahl der inszenatorischen Mittel realisiert. Dort entsteht die "Verfassung" eines Films – sein inneres Gesetzeswerk. Ein weiterer Bogen führte zu Petzolds nächstem Kinofilm, der auf einer Vorlage aus der Exil-Literatur der 1940er Jahre basiert und zugleich auf der gegenwärtigen Lage der Dinge in Europa verweist.

Retrospektive Christian Petzold
Von 7.4. bis 4.5.2016 zeigte das Filmmuseum **Petzolds Gesamtwerk** und eine aus 21 Werken bestehende **Carte blanche**. Christian Petzold war vom 7.4. bis 11.4. in Wien bei den Vorstellungen anwesend.

Spezial-Zehner-Block für Mitglieder des Drehbuchforums/Drehbuchverbandes
Um unseren Mitgliedern ein möglichst intensives Erleben der Gesamtretrospektive, der Carte Blanche und der Reihe *unversöhnt*, die damit in Verbindung steht, zu ermöglichen, bot ihnen das Filmmuseum einen **Spezial-Zehner-Block** an.

Workshop: Gespenster-Kino

8. und 11.04.2016, jeweils 11 bis 17 Uhr,
im Kino des österreichischen Filmmuseums

Zusätzlich zur Masterclass mit Christian Petzold veranstaltete die Theater-, Film- und Medienwissenschaft unter der Leitung von Ralph Eue einen **Workshop mit Christian Petzold**, bei dem unsere Mitglieder exklusiv teilnehmen konnten.
In Petzolds Filmen wirkt und spielt Sichtbares und Unsichtbares zusammen und ineinander. Das Unsichtbare sind die Gespenster, die sich mitunter über die offensichtlichen Geschehnisse seiner Geschichten stülpen, sie besiedeln, vielleicht gar beherrschen. Zur Untersuchung kam in diesem Seminar diese gespenstische Sphäre zwischen und hinter den Bildern und Tönen von Christian Petzolds Filmen. Die Veranstaltung fand in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Filmmuseum und in Anwesenheit von Christian Petzold statt.

Systemische Drehbuchaufstellung mit Claudia Gladziejewski

3. - 5. Juni 2016

Aufgrund des großen Interesses und sehr positivem Feedback zur Drehbuchaufstellung im Dezember 2015 haben wir Claudia Galdziejewski erneut nach Wien eingeladen. Eine Drehbuchaufstellung kann in unterschiedlichen Entwicklungsstadien vom Exposé, Treatment bis zum Drehbuch der Autorin / dem Autor neue Erkenntnisse eröffnen und somit die Stoffentwicklung erheblich beschleunigen und ihr nötigenfalls eine neue Richtung geben, Klarheit über die Stärken und Schwächen des Drehbuchs und kreative Impulse für die Weiterentwicklung des Stoffes ermöglichen. Die besondere Qualität der Drehbuchaufstellungen von Claudia Gladziejewski besteht aus ihrer systemischen und dramaturgischen Erfahrung und ihrer profunden Kenntnis der Branche aus 20 Jahren im Film- und TV-Geschäft. Sie hat als Redakteurin zahlreiche preisgekrönte Filme betreut, darunter den OSCAR-Gewinner *Das Leben der Anderen*.
In unserem dreitägigen Seminar konnten Autor*Innen, egal ob mit Stoffen in frühen Entwicklungsphasen oder mit schon weiterentwickelten Büchern, individuell Problemstellungen bei Figurenkonstellationen und Spannungsbögen hinterfragen und im Ausprobieren verschiedener Varianten Lösungswege erarbeiten.

Themen einer Aufstellung waren:
• Ist die Figurenkonstellation in sich stimmig?
• Ist die Handlung psychologisch glaubwürdig?
• Hat eine Figur Kraft, auch im Verhältnis zu den anderen Figuren?
• Werden weitere Figuren gebraucht oder sind Figuren überflüssig?
• An welcher Stelle ist mehr oder weniger Konflikt notwendig?
• Wo verlagert sich der Fokus von der Haupthandlung auf Nebenhandlungen / Wo verliert sich der „rote Faden“?
• Funktioniert der Schluss (auch im Hinblick auf die Zielgruppe)?
• Überprüfung einzelner Figuren, Figurenachsen, Nebenhandlungen
• Überprüfung einzelner Sequenzen, Szenen
• Überprüfung der Gesamtwirkung in Bezug auf Genre/Zielgruppe
• Wie lenke und halte ich die Aufmerksamkeit des Zuschauers?

Teilnehmer*innen mit eigenen Stoffen konnten bis zu drei Personen aus dem Team kostenfrei mitbringen (Drehbuch, Regie, Produktion, Cast…).
Es bestand auch die Möglichkeit ohne eigenen Stoff teilzunehmen.

Claudia Gladziejewski

wurde in Hamburg geboren. In Norwich/England studierte sie Comparative Literature, Film Studies und Creative Writing, später in Hamburg Anglistik, Germanistik und Journalistik. An der Universität Hamburg promovierte sie auch mit der Arbeit "Dramaturgie der Romanverfilmung".
Neben diversen Lehraufträgen an Filmhochschulen (v. a. Drehbuchaufstellungen, www.script-doctors.com) leitet sie beim Bayerischen Rundfunk die Redaktion „Kurzfilm und Debut" (www.br.de/kurzfilm-nacht), darüber hinaus ist sie verantwortlich für das Autorenstipendium der Stadt Nürnberg (www.nuernbergkultur.de/kulturfoerderung/autorenstipendium.htm). Als Redakteurin entwickelte und betreute sie Filme wie *Das Leben der Anderen*, *Die Geschichte vom weinenden Kamel* und *Der blinde Fleck – Das Oktoberfestattentat*.

Rückmeldungen der Teilnehmer*Innen

Das Seminar hat meine Erwartungen nicht nur erfüllt, sondern diese sogar übertroffen. Das Seminar mit Claudia Gladziejewski war für mich eine ideale Möglichkeit, die Figurenkonstellation einer bestehenden Drehbuchfassung zu beleuchten und dadurch zu einem guten Ausgangspunkt zur Weiterentwicklung meines Stoffes zu kommen.
Ulrike Schweiger

Für mich war die Drehbuchaufstellung mit Claudia Gladziejewski eine intensive und wunderbare Erfahrung und hat mich auch für meine eigenen Stoffe bereichert, inspiriert und motiviert.
Ich kam als Co-Autorin zum Workshop. Es war eine sehr intensive Erfahrung, was mit der ursprünglichen Geschichte passiert ist, gerade durch die überraschende Wendung, die die beiden Figuren in der Aufstellung erlebt haben. Es fühlte sich an wie eine Welle, die den Film in eine völlig neue Richtung getragen hat, von einer Grundidee der beiden Hauptfiguren ausgehend, gibt es nun eine neue Geschichte und einen Plot.
Mit großem Staunen beobachtet man, wie Figuren anfangen zu leben und den Stoffen neue Impulse geben. Ich war positiv überrascht wie gut diese Methode funktioniert, wie sehr man Filme, von deren Inhalten man nur peripher weiss, miterlebt.
Vielen herzlichen Dank für dieses intensive und spannende Wochenende.
Angela Christlieb

Veranstaltungsort:
C3 – Centrum für Internationale Entwicklung
Alois Wagner Saal, 1090 Wien,
Sensengasse 3

Seminare mit Linda Aronson - Non Linear Storytelling

7. bis 11. Oktober 2016

2 Masterclasses und 2 Seminare mit Linda Aronson

Als weltweit geschätzte und international sehr gefragte Autorin, Drehbuchautorin, Script Consultant und vielfältig Unterrichtende war **Linda Aronson** im Oktober bei uns zu Gast. In **zwei Masterclasses** und **zwei Seminaren** referierte sie über das filmische Geschichtenerzählen des 21. Jahrhunderts und ging auf die raffinierten Formen des **non-linear and parallel storytelling** ein. Zahlreiche Beispiele aus verschiedenen Bereichen des Drehbuchschreibens erläuterten Erfolge und Misserfolge auch anhand von bekannten Filmen. Ihr klarer und präziser Vortragsstil, ihr Humor und ihre vielen Jahre Erfahrung machten Theorie lebendig und verständlich. Die Teilnehmer*innen hatten auch Gelegenheit, spezielle Problemsituationen ihrer eigenen Arbeit mit Linda Aronson zu erörtern. Zusätzlich hielt sie ein eintägiges Seminar für Dramaturg*innen und Produzent*innen zum Script Development und Script Consulting.

Ihre Bücher sind international auf Filmschulen Pflichtlektüre, Kolleg*innen wie Christoph Vogler und Linda Seger schwärmen von ihrer Methode, weltweit ist sie geschätzte Vortragende sowohl für Profis als auch Student*innen: Die Drehbuchautorin und Dramaturgin Linda Aronson lieferte in ihren an der Praxis orientierten Masterclasses und Seminaren wertvolle Tools beim Erzählen von Geschichten, die nicht zwingend der klassischen Drei-Akt-Struktur folgen, nicht linear erzählt werden, mehrere Protagonisten einsetzen und unterschiedliche Storylines kombinieren. Anhand zahlreicher Beispiele aus der Kino- und TV-Geschichte zeigte sie Strukturanalysen und profunde Hilfen beim Konstruieren non linearer Geschichten, die ja in TV-Serien und Games perfekt funktionieren und jenseits der klassischen Hollywood Dramaturgie im Kino faszinieren. Die Methoden des Flashback, Time Jumps, Tandem Narrative, Multiple Protagonists, Double Journeys, Consequtive Journeys wurden in Filmen wie *Pulp Fiction, Inception, 21 Grams, Lola rennt* analysiert.

Die Seminare und Masterclasses:

Masterclass: New Structures in Film and TV – non-linear and parallel narrative in film and TV writing

7.10.2016, 14 – 21 Uhr

8.10.2016, 10 – 18 Uhr

Linda Aronson's 2 Day masterclass on advanced theories and techniques for creating original story design explored conventional screenwriting theory for both feature film and TV.

Linda's radical and utterly new approach was searched out by screenwriters and screen editors who were looking for practical guidelines for creating flashback, multiple protagonist and fractured structure films as both mainstream film and TV now regularly use nonlinear and ensemble forms.

For TV writers, the masterclass incorporated a session she first created for BBC TV's leading drama writers, explaining how a variety of nonlinear structures can reinvent and even fix TV series and mini-series, serials and single dramas. Lecture, exercises and discussions

Am 7.10. luden wir anschließend zu einem Umtrunk.

Veranstaltungsort:
hinterhof: lab
Neubaugasse 25,
1070 Wien

Seminar: Script Consulting

für Drehbuchautor*innen, Dramaturg*innen und Produzent*innen
9.10.2016, 10 – 18 Uhr
This Seminar tought how to monitor and guide the wonderfully exciting process of script development and took projects from the flash of an idea through a patchy treatment, the rough first draft and then into a polished script.
The participants learned how to tackle the inevitable blind alleys, puzzles and crises of script development, including:
- Picking and fixing common script problems
- Monitoring ongoing writing and making sure everybody in the team stays in the same film
- Ensuring rewriting is focused and productive
- How you can be that invaluable „fresh set of eyes“

TV Writing Masterclass: Using Nonlinear Story Arcs for New Generation TV Serials

10.10.2016, 18 – 22 Uhr
This groundbreaking masterclass explained firstly how writers can use nonlinear forms to create powerfully original story arcs in long-form TV drama, and secondly how they can use nonlinearity to fix problem scripts.
Lecture, exercises and discussions

Seminar for Film and TV Writers and Games Creators

11.10.2016, 18 – 22 Uhr
The seminar brought storytellers from the games world and storytellers from the world of film and television together.
This seminar sought to connect two types storytellers that have a great deal to give each other. Through lectures, discussion and exercises in which both groups participate, Linda Aronson explained not only how conventional linear narrative techniques can transfer from film and TV into games but also how games can utilize exciting new structures like flashback, fractured narratives and multiple storylines.
Die Teilnahme war auf 20 Besucher*innen begrenzt.

Linda Aronson (UK, Australien)

Linda Aronson ist vielfach mit Preisen als Drehbuchautorin, Bühnenschriftstellerin und Romanautorin ausgezeichnet. Sie verfügt über mehr als 30 Jahre Erfahrung als Autorin für Produktionsfirmen in Australien, UK, Neuseeland und den USA und hat TV Dramaserien, Serien, Miniserien, Kinderserien, Dramadokumentationen, Spielfilme, Bühnenstücke, vier Romane, Kurzgeschichten, Hörspiele und vier Bücher über das Drehbuchschreiben verfasst. Linda Aronson ist Mitglied in zahllosen Jurys, so etwa auch den Emmys und zunehmend auch im Cross-Media Bereich. Zusätzlich berät sie Spiele-Entwickler beim Einsatz von nichtlinearen und Mehrfach-storylines, um die wiederholbare Spielbarkeit ihrer (Online)Games zu unterstützen. Zu ihren letzten Publikationen zählen The 21st Century Screenplayand Screenwriting Update. Sie unterrichtete unter anderem in NYU, Columbia, Berkeley, American Film Institute, The Great American Pitchfest, London Screenwriters' Festival, The Script Factory London, BBC TV Drama Writers' Festival, FAMU (Prague), DFFB Germany, CEEA Paris, Netherland Film & TV Academy, Swedish Film Institute, Sources 2.

Die Veranstaltungen wandten sich speziell an Drehbuchautor*innen, Dramaturg*innen, Regisseur*innen, Produzent*innen, TV-Redakteur*innen und Gamer*innen.

Rückmeldungen der Teilnehmer*Innen

Masterclass New Structures

Für mich war die Masterclass New Structures mit Linda Aronson ein echtes Erlebnis, gespickt mit vielen wertvollen und auch auf verschiedene Filmarten anzuwendenden Anregungen und Hinweisen. Man spürt, dass Linda selbst als Drehbuchautorin und Dramaturgin arbeitet. Ihre Masterclass war lebendig, mit zahlreichen praktischen Beispielen gestaltet, so dass man die Theorie gut nachvollziehen konnte. Die Teilnehmerzahl war durch den großen Raum ok, es war immer genügend Raum (und Luft vorhanden) um noch klar denken bzw. folgen zu können. Durch die vielen Teilnehmer/innen war die Methodik der klassische Frontalunterricht. Natürlich ist es nicht das gleiche, wie wenn wir 10 Tage im kleinen Rahmen an einzelnen Fällen hätten arbeiten können, doch es hat einen guten Einblick in ihren Ansatz und Methodik geliefert. Ich würde Linda Aronson sehr gerne mal in einem intimeren und längeren Setting erleben, kann mir jedoch vorstellen, dass es organisatorisch schwierig bzw. sehr teuer wird.
Alexandra Schneider

Zu Linda Aronson kann ich sagen, dass der Workshop von ihrer Seite sehr effizient war, die Information gut aufbereitet und rezipierbar waren, außerdem natürlich spannend.
Nora Friedel

It was an eye opener experience. It did not only made me see non linear structures as analyzable , it also placed me in a good direction for all the stories I want to tell that don't belong to a three act structure.
It was intense, inspiring and I can only thank you for allowing this experience!
Iliana Estañol

Linda hat es verstanden, die Teilnehmer/innen mit praxisbezogenen Analysen und pointierten Aussagen in die unkonventionelle Welt der nonlinearen Drehbuchkunst einzuweihen.
Lindas lebendiger Vortragsstil entspricht ihrem Schreibstil und mir gefällt ihre strukturierte und plastische Herangehensweise. Da dies meine erste derartige Veranstaltung war und ich in diesem Bereich völliges Neuland betreten habe, fehlt mir der Vergleich zu ähnlichen Angeboten. Ich hatte aber den Eindruck, dass hier ein produktives Wechselspiel zwischen Linda und einem enorm kompetenten und erfahrenen Publikum dominierte. Besonders beeindruckt hat mich Lindas Energie, diesen mehrtägigen Vortragsmarathon mit Bravour zu meistern. Selbst in den Pausen war sie gerne bereit, auf diverse Fragen umfassend zu antworten.
Alles in allem eine wirklich gelungene Veranstaltungsreihe. Vielen Dank für Ihre/Eure Bemühungen.
Robert Fritz

Masterclass TV Writing

Gesamtfeedback zu Linda Aronson: Ich habe an der Masterclass sowie den beiden Teilen zu Script Consulting und zu den Serien teilgenommen. Die Masterclass war toll, sehr viel Wissen über komplexes Zeug in verständliche Form gepackt, alleine hätte man sich das jahrelang erarbeiten müssen. Script Consulting war sehr handlich, einige sehr gute konkrete Ideen für den gemeinsamen oder allreinigen Prozess der Stoffentwcklung.
Anne Frütel

Seminar Script Consulting

Veranstaltung war Top. Bitte mehr internationale Gäste!
Selina Kolland

Linda Aronson zeigt eine ganz andere Perspektive als die Drehbuchliteratur aus den USA. Besser hätte man es nach dem Seminar mit Linda Seger im Vorjahr nicht machen können.
Ihr Enthusiasmus und Humor haben eine gute Stimmung gemacht in der man gut lernen konnte.
Das Essen war umwerfend. Nüsse, Obst, Gemüse, gute Aufstriche - genau das braucht es damit man sich konzentrieren und wohlfühlen kann.
Danke nochmal für diese hilfreichen Seminare, bei denen man nicht zuletzt auch ein wenig Netzwerken kann.
Sarah Schalk

This seminar was also truly inspiring and very practical. It was also great to learn how to deal with writing crisis and to hear again that yes: they are completely normal. Thanks for making this seminar happen!
Iliana Estañol

Ich war extrem begeistert von der Professionalität und Herzlichkeit mit welchen das Seminar Script Consulting mit Linda Aronson abgehalten wurde. Es wäre fein, wenn es noch viele Seminare dieser Art geben könnte. Vielen herzlichen Dank
Elly Senger-Weiss

Es hat mir irrsinnig gut gefallen. Vor allem als Neueinsteiger im Script Writing hatte ich das Gefühl, dass ich mich auf diesem Gebiet aktiv einbringen kann. Wie Linda angeregt hat sollte es zu diesem Thema unbedingt follow-ups geben. Dass Vertreter der Zielgruppe "Gamer" auch anwesend waren, war ebenfalls ein wertvoller Beitrag.
Robert Fritz

Erstmal großen Dank, dass Linda Aronson eingeladen wurde, Masterclasses in Wien zu halten. Wie alle Veranstaltungen des Drehbuchforums waren die Workshops wieder bestens organisiert und so hat für mich die Basis für's „Arbeiten" und „Auseinandersetzen" mit den inhaltlichen Themen der Workshops gestimmt. Als einzige Anregung möchte ich weitergeben, dass eventuell kleinere Gruppen ein vertiefteres und damit differenzierteres Arbeiten ermöglicht hätten.
Tereza Kotyk

Ich danke dem Drehbuchforum für den Vortrag von Linda Aronson am 9.10.2016, auf den mich eine ehemalige Teilnehmerin meiner Drehbuchklausur 2014 aufmerksam gemacht hatte. Sie hatte bereits eine Publikation von Aronson gelesen. Aus Deutschland hörte ich von Aronsonś Vorträgen und Workshops, die von manchen als etwas „zu akademisch“ empfunden wurden. Diesem Urteil kann ich mich nach dem kurzweiligen Vortrag nicht anschließen – im Gegenteil. Nicht nur ihre Strukturiertheit, ihre Check-Listen und klare Analysen erscheinen mir für Script Consultants und writer-directors als Anregungen nützlich, sondern auch, wie trocken, aber mimisch charmant sie sich selber zitierte: „Yes, nicely told, but there is no story!“… (Auszug aus einem ihrer Arbeitsgespräche mit einem bekannten, ansonsten offenbar erfolgreichen Autor).
Andrea Christa

Es war sehr inspirierend und motivierend eine so erfahrene Vortragende hier zu haben. Außerdem ist sie eine tolle Frau und interessante Persönlichkeit! Bitte mehr davon!
Barbara Braun

Ich fand Linda Aronsons verschiedene Workshop- und Seminartage spannend, sehr inspirierend und bekräftigend bzw. kam jeden Tag etwas anderes dazu, und die Wiederholungen des schon Gebrachten haben für mich zur besseren Verständlichkeit ihrer Konzepte und Tipps/Anleitungen beigetragen. Ich finde ein echter Hands-On-Vortrag, der gerade für mich als ziemlich frisch im Feld eine super Arbeitshilfe darstellt! Auch die Art ihres Vortrags und ihr Humor haben mir Spaß gemacht.
Una Steiner

Workshop mit Sabine Scholl

Baba-Jaga, Baubo, Demeter, Devi und Co.
12. November, 2016, Konferenzraum Filmhaus

In Kooperation mit START-Stipendien für Filmkunst im BKA

Mythen sind Ur-Erzählungen. Baba Jaga und Co. sind Ur-Mütter. In den klassischen europäischen Mythen wurden die Muttergöttinnen im Sinne patriarchalischen Denkens und dazu passender Herrschaftsstrukturen meist abgewertet. Auf der Suche nach Stoffen und Figuren für Drehbücher lässt sich in der Schatztruhe abgelegter Frauenfiguren ungeahnter Reichtum finden.
Dieser Workshop bediente sich ambivalenter, mythischer Frauenfiguren nicht nur aus dem europäischen Kulturkreis, um mit ihnen zu spielen, sie zu zerlegen, neu zusammenzubauen und mit Eigenschaften zu versehen, die den Autorinnen für ihre Erzählungen wichtig erscheinen.

Vorarbeit: Wahl einer (weiblichen) mythischen Figur: Analyse ihrer Eigenschaften, ihres Konfliktes. Übertragung in die Gegenwart: Erstellen eines Profils

Workshop:
Einführung zu Mythos und Erzählen, strukturelle Merkmale von Mythen, Vorstellung von mythischen Frauenfiguren, Elemente mythischen Erzählens nach James Frey. Elemente von Geschichten mit Heldinnen: Die weibliche Seite der Heldenreise. Danach Vorstellung und Weiterentwicklung der gewählten Figuren durch die Teilnehmer*innen.
Schreibarbeiten vor Ort plus Feedback: Besprechung der Figur, Entwicklung ihres Umfelds, Ausarbeitung von Konflikten, Suche nach der metaphorischen Wunde, nach symbolischen Gegenständen etc.

Literaturempfehlung/Inspiration:
Dubravka Ugresic: Baba Jaga legt ein Ei
Mithu M. Sanyal: Vulva
Sharuhkh Husain: Die Göttin
Der Workshop richtete sich an Drehbuchautor*innen und Autoren-Filmemacher*innen.
Das Seminar war mit 10 Personen ausgebucht.

Sabine Scholl

Studium in Wien, danach Lehre in Aveiro, Chicago, New York, Nagoya. Seit ihrer Rückkehr in den deutschsprachigen Raum unterrichtet sie Literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut Leipzig, 2009-2012 am Institut für Sprachkunst der Angewandten Wien, das sie mitbegründete. Zahlreiche Bücher in verschiedenen Genres; Zuletzt der Roman: „Ich bin die Früchte des Zorns“, sowie die Studie „Mein Alphabet der Männer“ (2013), der Essay „Nicht ganz dicht“ (2015), der Roman „Die Füchsin spricht“ (2016). Sie hat zwei Kinder und wohnt seit 2001 in Berlin.

Rückmeldungen der Teilnehmer*Innen

Sabine Scholls Workshop eröffnete ein Universum an Quellen und Querverbindungen für DrehbuchautorInnen: vom Ur-Mythos bis zur Science Fiction, vom Alten Testament bis zu Hayao Miyazakis Anime-Filmen, von Mircea Eliade bis Robert von Ranke-Graves, von Dubravka Ugresic‘ „Baba Jaga legt ein Ei“ bis zu Anne Rice‘s „Interview mit einem Vampir“, von David Mitchells „Wolkenatlas“ bis David Lynch’s „Mullholland Drive“ uvm.
Die Suche nach den mythischen Frauenfiguren verschiedenster Kulturkreise hat Spaß gemacht und gerne sind wir allen möglichen Abzweigungen und Hinweisen gefolgt, um zu erforschen, was in den überlieferten Geschichten steckt und was wir für unsere Projekte und Heldinnen daraus schöpfen können.
Die Gespräche über das Vorhandene und das noch zu Entdeckende waren eine wunderbare Bereicherung und ich nehme eine geschärfte Wahrnehmung und einen neuen Blick auf die unzähligen Möglichkeiten mit, Frauenfiguren zu gestalten.
Susanne Rendl

Veranstaltungsort:
Filmhaus am Spittelberg,
Konferenzraum
Österreichisches Filminstitut
Stiftgasse 6, 1070 Wien

Veranstaltungsort:
edu4you Veranstaltungszentrum
Frankgasse 4, Eingang Garnisongasse,
1090 Wien

VERANSTALTUNGSREIHEN 2016

Ein Drehbuch nach einem Roman

Werkstattgespräch mit Josef Hader und Wolfgang Murnberger

15. März 2016

Einführendes Impulsreferat:

Literaturverfilmung aus Sicht der Verlage

Maria Teuchmann (Verlegerin, Expertin für Filmrechte, Thomas Sessler Verlag)
18 – 19 Uhr
Moderation: **Wilbirg Brainin-Donnenberg**

In ihrem Impuls-Referat gab Maria Teuchmann, Geschäftsführerin des Thomas Sessler Verlags, Einblicke in das Leben einer „Stoffdealerin". Wie kommen die sogenannten vorbestehenden Werke (Romane, Theaterstücke, Remakes) zu Filmproduzent*innen? Welche Verträge werden verhandelt, wie verläuft die Kommunikation zwischen Urheber*innen der literarischen Vorlage, Regisseur*innen und Drehbuchautor*innen? Wie funktioniert die Kooperation mit anderen Verlagen und Produzent*innen?

Werkstattgespräch mit **Josef Hader** und **Wolfgang Murnberger**
zu den Verfilmungen von Wolf Haas Brenner-Romanen.
19.15 – 22.15 Uhr
Moderation: **Robert Buchschwenter**

Die Werkstattgesprächsreihe **Ein Drehbuch nach einem Roman** widmete sich diesmal den erfolgreichen Brenner-Verfilmungen: Josef Hader und Wolfgang Murnberger führten mit Robert Buchschwenter ein dreistündiges Werkstattgespräch zu den Adaptionen der Brenner-Romane von Wolf Haas (mit konkreten Beispielen aus den Romanen und ihrer Umsetzung im Drehbuch).

Maria Teuchmann

geboren 1957 in Wien. Studium der Theaterwissenschaft, Germanistik und des kulturellen Managements in Wien. Beschäftigt sich seit dem Eintritt in den Thomas Sessler Verlag 1986 unter anderem mit Filmrechten.
Der Verlag verfügt über zahlreiche Rechte an den Werken von Filmschaffenden, die emigrieren mussten, wie etwa Billy Wilder, Fritz Lang, Curt und Robert Siodmak, Vicki Baum u.v.a. Die Betreuung und Realisation von Filmprojekten von Thomas-Sessler-Autor*innen wie z.B. von Peter Turrini, Daniel Glattauer, Dimitré Dinev u.a. ist ein wesentlicher Teil der Verlagsarbeit. Darüber hinaus betreut der Thomas Sessler Verlag die Verfilmungsrechte an den Titeln zahlreicher Buchverlage, darunter Residenz, Haymon, Picus, Jungbrunnen und Czernin.
Heute ist Maria Teuchmann geschäftsführerende Gesellschafterin des Sessler Verlages, eines der wichtigsten deutschsprachigen Bühnenverlage. Die Sascha Film, für die sie ebenfalls als Geschäftsführerin zeichnet, verwaltet ein großes filmhistorisches Erbe Österreichs.

Josef Hader

1962 in Waldhausen (Oberösterreich) geboren. Seit den frühen 80er Jahren gilt Hader als Institution unter den Kabarettisten, 1985 erhielt er den Salzburger Stier, sein Programm „Hader spielt Hader“ wurde mit dem Bayerischen Kabarettpreis und dem Göttinger Elch ausgezeichnet.
Seine Filmkarriere begann er 1992 mit der Hauptrolle im Fernsehfilm *Cappuccino Melange*. Im darauf folgenden Jahr wird sein Theaterstück *Indien* zusammen mit Alfred Dorfer (Regie Paul Harather) verfilmt und wurde u.a. mit dem Max Ophüls Preis ausgezeichnet. Zu seinen weiteren Kino- und TV-Auftritten zählen: *Ein halbes Leben* von Nikolaus Leytner (ausgezeichnet mit dem Deutschen Fernsehpreis und dem Adolf-Grimme-Preis), *Die Perlmutterfarbe* (2009, Regie: Marcus H. Rosenmüller), *Die verrückte Welt der Ute Bock* (2010, Regie: Houchany Allahyari), die Verfilmung des gleichnamigen Romans von Thomas Glavinic, *Wie man leben soll* (2011), wie auch *Diamantenfieber – Kauf die lieber einen bunten Luftballon* (2012, Regie Peter Kern). 2000 übernahm er erstmals die Rolle des Simon Brenner und schrieb seither bei allen vier Brenner-Verfilmungen (zuletzt *Das ewige Leben*) gemeinsam mit Regisseur Wolfgang Murnberger und Autor Wolf Haas die Drehbücher.
Zu sehen war Hader auch im ORF-Landkrimi *Der Tote am Teich* (Regie: Nikolaus Leytner) und in der Doku *Morgenland im Abendland* (Regie: Werner Boote) bei der er den Mauren durch Andalusien folgt. Im Herbst 2016 fanden die Dreharbeiten zu seinem ersten eigenen Film *Wilde Maus* statt, bei dem Josef Hader als Autor, Regisseur und Hauptdarsteller mitwirkt. *Wilde Maus* feierte auf der Berlinale seine Weltpremiere und läuft seit dem äußerste erfolgreich im Kino.

Wolfgang Murnberger

geboren 1960 in Wiener Neustadt. Von 1983 bis 1990 studierte er Regie, Drehbuch und Schnitt an der Universität für Musik und darstellende Kunst, Abteilung Film und Fernsehen, in Wien. Seit 1991 arbeitet Murnberger als freier Autor und Regisseur. Bereits sein Abschlussfilm an der Filmakademie *Himmel oder Hölle* wurde bei den Österreichischen Filmtagen ausgezeichnet und auf internationalen Festivals gezeigt. Für *Ich gelobe* (1994) wurde Murnberger mit dem Wiener Filmpreis ausgezeichnet und landete seinen ersten großen, nationalen Erfolg. Der Film wurde als österreichischer Kandidat für den Auslands-Oscar ausgewählt. Große Aufmerksamkeit

erhielt Murnberger mit den Verfilmungen der Wolf Haas Romane rund um den Kriminalisten Simon Brenner (gespielt von Josef Hader). *Der Knochenmann* brach in den österreichischen Kinos Besucher*Innen-Rekorde, *Das ewige Leben* ist der bisher letzte Film der Reihe.
Neben zahlreichen TV-Filmen und Serien kommt 2016 *Kebab mit Alles – Extra scharf* ins Fernsehen sowie seine vierte Folge von *4 Frauen und 1 Todesfall.*
Gemeinsam mit anderen österreichischen Filmschaffenden hat Murnberger 2009 die Akademie des Österreichischen Films gegründet und ist seither Mitglied des Vorstands.

Rückmeldungen der Teilnehmer*innen

Die bislang schönste Veranstaltung des DBF!
Ich bin ein großer Fan des "Talk about script Formats", doch über mehrere Stunden dermaßen tief in die Materie einzutauchen (und auch Kritik und Selbstkritik in einer offenen Diskussion gegenüber den Drehbüchern und den Filmen zuzulassen), hatte einen ganz besonderen Lerneffekt - und machte unendlich viel Spaß. Danke euch dafür! Bitte mehr! :-)
Senad Halilbasic

Ich fand die Veranstaltung sehr gut, sowohl der Vortrag als auch das Werkstattgespräch. Ich konnte einen guten Einblick und Eindruck bekommen, wie im Team geschrieben und gearbeitet wird.
Überhaupt finde ich, dass Ihr tolle Veranstaltungen macht, danke,
Johanna Rieger

Es war faszinierend, wie ernsthaft und ehrlich die beiden über ihre Arbeit gesprochen haben, drei Stunden lang, no bullshit! Keine Allerweltsweisheiten, echt aus der Werkstatt: begeisternd! Die Moderation war auch toll, sehr sanft nicht aufdringlich, aber immer wieder bestimmt in eine Richtung drängend, ergebnisorientiert, sonst wären wir vom 100ertsten ins 1000endste gekommen! Eine großartige Veranstaltung. Die Luft wird dünn nach sowas.
Joe Brainin

Ich bin dem Drehbuchforum sehr dankbar für diese Veranstaltung, die perfekt organisiert und sehr informativ war. Den einladenden Gästen danke ich für ihre Offenheit und Auskunftsfreudigkeit.
Und hoffe, dass diese Art der Veranstaltung eine rege Fortsetzung findet
Birgit Kalkbrenner

Ich fands sehr spannend! Bin jetzt zwar ein "Frischling" auf diesen Veranstaltungen, aber ich hab mich gleich zurecht gefunden und es war sehr gut organisiert. Die Gesprächsführung war sehr gut und auch alles gut verständlich. Es war sehr interessant zu hören wie andere schreiben und welche Prozesse sie sich selbst angeeignet haben. Die Informationen von Frau Teuchmann waren auch sehr interessant. Vielen Dank für die Organisation, für die Verpflegung und ich freue mich auf das nächste Mal.
Alice Reiss

Zuerst vielen Dank für die Einladung zum Werkstattgespräch und Gratulation für sehr gelungene Veranstaltung. Die Zusendung der Unterlagen und der Drehbücher war sehr hilfreich als Vorbereitung für das Thema, aber auch als Orientierungshilfe für eigene Arbeit an weiteren Drehbüchern.
Das Referat von Maria Teuchmann war sehr interessant und informativ, aber sicherlich war der Höhepunkt des Abends das Gespräch mit Josef Hader und Wolfgang Murnberger, sehr gut vorbereitet und moderiert durch Robert Buchschwenter und illustriert durch ein paar Filmausschnitte. Hader und Murnberger waren sehr sachlich und fachlich, aber auch nett und freundlich, dazu sehr offen und ehrlich. In einer lockeren und angenehmen Art haben sie es geschafft, einen tiefen Einblick in die Entstehungsgeschichte ihrer Drehbücher und Filme darzustellen. Die Adaption der bereits erfolgreichen und literarisch erstklassigen Romanen von Wolf Haas war für die Verfilmung sicherlich nicht einfach, umso mehr war es interessant zu hören, wie die Autoren-Trinity (Haas, Hader, Murnberger) gemeinsam die Romanvorlagen in ein anderes Medium erfolgreich umgesetzt haben. Hader und Murnberger haben uns viele Insider-Details und Tipps und Tricks und sogar einige kritischen Blicke auf die eigenen Werke verraten, daraus kann man viel lernen.
Fazit: allen Beteiligten (Organisatoren, Moderatoren, Autoren) möchte ich ein großes Lob und meinen Dank aussprechen.
Anton J. Ahorn

Es war mein erster Besuch einer eurer Veranstaltungen und ich bin sehr begeistert davon. Sicher liegt das auch an den vortragenden Herren, so war es nicht nur äußerst interessant und lehrreich, sondern auch lustig und unterhaltsam. Selten habe ich drei Stunden "Vortrag" so kurzweilig erlebt.
Weiters war die Einleitung von Frau Teuchmann ebenso aufschlussreich und hat mir gute grundlegende Einblicke in diese Sachverhalte gegeben.
Das Drumherum hat den Aufenthalt angenehm gemacht, also das Buffet und die Organisation.
Ganz wichtig noch: Meine große Befürchtung war, dass die Veranstaltung groß und überladen sein wird. Da muss ich sagen, war ich sehr froh über die kleinere und somit angenehmere Runde. Es hat eine freie und lebhafte Diskussion stattgefunden.
Fazit: Ich bin extra aus Salzburg angereist und kann sagen, dass sich der Aufwand ausgezahlt hat.
Ich freue mich auf weitere Veranstaltungen und danke für den gelungenen Abend.
Simon Tasek

LET'S TALK ABOUT SCRIPTS

Gesprächsreihe mit Drehbuchautor*innen / 5 Termine

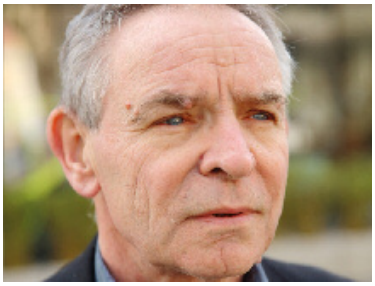
Eine Veranstaltungsreihe, die Drehbuchautor*innen und Filmemacher*innen einlädt, sich über aktuelle österreichische Kino-Produktionen auseinander zu setzen.

Auch 2016 konnten wir die etablierte und gut besuchte Veranstaltungsreihe fortführen. Diese moderierten Podiumsgespräche mit Drehbuchautor*innen und Autorenfilmer*innen zu aktuellen österreichischen Kinoproduktionen erreichten nicht nur die Branche selbst, sowohl Profis als auch Nachwuchsfilmschaffende, sondern auch interessiertes Kinopublikum. Im Fokus stand dabei das dem Film zugrundeliegende Drehbuch.
Da wir die Veranstaltungen drei bis sechs Wochen nach dem jeweiligen Kinostart programmierten, trugen wir außerdem zur Bewerbung der Filme bei. Die Postkarten, die neben Ausbildungsinstitutionen, den wichtigsten Programmkinos und Veranstaltungsorten auch bei den Viennale Premieren der eingeladenen Filme verteilt wurden und die Plakate, die in ausgewählten Filminstitutionen präsent waren, halfen verstärkt auf die Arbeit des Drehbuchforum öffentlichkeitswirksam hinzuweisen und die Bedeutung des Drehbuchs hervorzuheben.
Im Rahmen der Diagonale fand ein „Let's talk about scripts Spezial" statt, das, nun neu ausgerichtet, zwei thematisch verwandte Filme bespricht, es waren dies *Jack* von Elisabeth Scharang und *Fegefeuer* von Wilhelm Hengstler.
Die meisten der Podiumsgespräche sind als Audio-Files auf unserer Webseite nachzuhören, ein Service, das intensiv in Anspruch genommen wurde.

Im Jahr 2016 gab es 5 Termine mit großem Publikumsinteresse.

Elisabeth Scharang, Wilhelm Hengstler

Jack/Fegefeuer, Moderation Christian Frosch, 11.3.2016, HDA/Graz Diagonale



Sandra Bohle, Mirjam Unger > **Maikäfer flieg**, Moderation Arash T. Riahi, 26.4.2016, Depot

Hilde Berger, Dieter Berner > **Egon Schiele: Tod und Mädchen**, Moderation: Robert Buchschwenter, 10.11.2016, Depot

Valentin Hitz > **Stille Reserven,** Moderation: Sandra Bohle, 22.11.2016, Admiral Kino

Händl Klaus > **Kater**, Moderation: Robert Buchschwenter, 13.12.2016, Depot

ARBEIT ALLTAG WELT

Exkursionen für Drehbuchautor*innen

Die Exkursionsreihe Arbeit Alltag Welt bietet interessante Recherchemöglichkeiten für Drehbuchautor*innen und Filmschaffende. Es werden Einblicke in Institutionen ermöglicht, die für Einzelpersonen nicht oder nur schwer zugänglich sind, Kontakte zu Menschen aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen können dabei geknüpft werden. Die Teilnahme ist gratis.

Arbeit Alltag Welt: Gerichtsmedizin

mit Wolfgang Denk
Mi, 13. Jänner 2016

Jeder Tod hat seine Geschichte, jede Leiche erzählt ein Geheimnis. Die Aufgabe von Gerichtsmedizinern ist es, diese zu entdecken. Ihre Expertise gilt als letzte Instanz einer nicht mehr anfechtbaren Wahrheit. Von ihnen werden fehlende Beweise geliefert. Was ihnen entgeht, bleibt für immer unentdeckt.
In den Medien wird dieser Berufsstand immer populärer. Aber was haben CSI, Crossing Jordan oder Dr. Boerne aus dem Tatort mit der Wirklichkeit zu tun? Wie sieht der Alltag eines Gerichtsmediziners aus? Was sind mögliche Anhaltspunkte, um gewisse Todesursachen festzustellen? Unter welchen Umständen kann man Tathergänge nicht mehr eindeutig klären? Wie hört sich der Fachjargon an?

Wolfgang Denk ist Facharzt für gerichtliche Medizin und allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger in Wien. Er ist zum Beispiel bei Fällen wie Julia Kührer Gutachter gewesen, wo eine genaue Todesursache nicht mehr feststellbar war. Ein Gewaltakt musste aber als wahrscheinlich angenommen werden, weil „16-jährige statistisch gesehen nicht plötzlich eines natürlichen Todes sterben.“ In einem anderen Fall gab ein Täter an, auf seine Freundin gefallen zu sein und sie dadurch unabsichtlich „erdrückt“ zu haben. Es konnte jedoch bewiesen werden, dass die Frau nicht unabsichtlich erdrückt, sondern absichtlich erstochen worden ist. Aber auch die „Änderung einer Geschlechtsbezeichnung im Geburtenbuch“ im Zuge einer Geschlechtsumwandlung fallen in den Arbeitsbereich eines Gerichtsmediziners. Dr. Denk erzählte uns an Hand von Beispielen und mit Bildmaterial über seine beruflichen Tätigkeiten und erklärte, warum er mit den fiktiven Vertretern seines Berufstandes nicht d’accord geht.

Veranstaltungsort:
Konferenzraum des Österreichischen Filminstituts
Stiftgasse 6, 1070 Wien

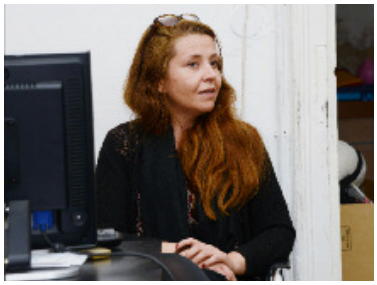
Exkursion Bundesverwaltungsgerichtshof - Asylrichterinnen

16. März 2016

Veranstaltungsort:
Bundesverwaltungsgerichtshhof

Die aktuelle europäische Flüchtlingskrise spiegelt sich auch in den nationalstaatlichen Gerichten und Asylgesetzen wider.
Das österreichische Bundesverwaltungsgericht entscheidet über Beschwerden gegen Bescheide des Bundesamts für Fremdenwesen und Asyl betreffend Asylanträge, die Vergabe von Aufenthaltstiteln aus humanitären Gründen, Entscheidungen über die Beendigung des Aufenthaltes Fremder in Österreich und die Organisation von deren Ausreise sowie die Verhängung der Schubhaft.
Zu Beginn des diesjährigen Schwerpunkts Flüchtlinge unserer Reihe Arbeit Alltag Welt besuchten wir Richterinnen, die über diese Beschwerden zu urteilen haben. Welche Voraussetzungen braucht man, um Asylrichterin zu werden? Wie sehen die charakterlichen Fähigkeiten aus, die man für diesen Beruf mitbringen muss? Welche Aufgabengebiete umfasst die Tätigkeit? Welche Stadien durchläuft ein Asylantrag? Welche Aufgaben hat die erste und welche die zweite Instanz? Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit zwischen den Instanzen?

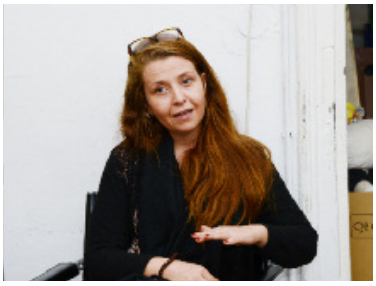
Am 16.3.2016 gaben uns zwei Asylrichterinnen des BVWG Wien auf diese und andere Fragen Antworten. Sie erläuterten uns an Hand von Beispielen mögliche Schwierigkeiten, Komplikationen, wie es zu falschen Angaben bei Anträgen bzw. angefochtene Entscheidungen kommt, oder wo sie Schwierigkeiten oder besondere Herausforderungen ihrer Arbeit sehen.
Im Anschluss an das Gespräch hatten wir die Möglichkeit, einer Verhandlung beizuwohnen, in der eine der beiden Richterinnen über den Antrag einer Person aus Somalia urteilte.
Der Bundesverwaltungsgerichtshof hat uns ersucht, die Namen der Richterinnen, die uns bei der Exkursion zu Verfügung standen, nicht zu veröffentlichen.
Es waren weder Film- noch Tonaufnahmen erlaubt.
Die Exkursion war restlos ausgebucht.



Exkursion Asylrechtsberaterin Karin Klaric

27. April 2016

Nach unserer Exkursion zu zwei Asylrichterinnen in den Bundesverwaltungsgerichtshof war es unser Anliegen, im Schwerpunktthema “Flüchtlinge” nun auch mehr über die Arbeit einer Rechtsberaterin für Fremde und Asylwerber zu erfahren. Karin Klaric hat bei der Caritas und dem Verein Ute Bock als Rechtberaterin gearbeitet, bis sie 2010 zusammen mit Kurosch Allahyari und Brigitte Mayer den Verein “Purple Sheep” gründete. “Purple Sheep” möchte Menschen, die nach Österreich geflüchtet sind, hier Asyl beantragt haben und deren Antrag abgelehnt wurde, dabei unterstützen, ihr Recht einzufordern.
Dem Verein wurde im September 2010 von Hans Jörg Ulreich, Bauträger und Mitbegründer der Initiative “Freunde Schützen” ein Haus in Wien Meidling zur Verfügung gestellt. Dort können bestens integrierte unbescholtene Familien, die kurz vor der Abschiebung stehen, untergebracht werden.
Wir trafen Karin Klaric im Freunde Schützen Haus und erfuhren aus welchen Gründen ein schon eingeleitetes Abschiebeverfahren rechtswidrig sein kann. Ein prominenter Fall dieser Art waren die Komani Zwillinge, die, nachdem sie schon in



Veranstaltungsort:
Freunde Schützen Haus
Arndtstraße 88,
1120 Wien

den Kosovo abgeschoben waren, nach Wien zurückkehren konnten, mittlerweile 13 Jahre alt sind und eine Kooperative Mittelschule in Wien besuchen.
Die Voraussetzung, dass die Familien Unterkunft im Freunde Schützen Haus bekommen, sind ein mehr als 5-jähriger Aufenthalt als Asylwerber in Österreich. Die Bewohner*innen müssen auch in der Lage sein, sich selbst erhalten zu können und gut deutsch sprechen.
Unter der Mitwirkung mehrerer Bewohner*innen wurde vergangenen Sommer eben dort die Soko Donau Folge „Die verlorenen Kinder“ gedreht, welche im Herbst 2016 im ORF ausgestrahlt wurde.
Nach erfolgreichen Catering Unternehmungen der Bewohner*innen stellte Hans Jörg Ulreich im Februar 2014 dem Verein einen Marktstand im nahe gelegenen Meidlinger Markt zu Verfügung. „Purple eat“ wurde gegründet und bietet ein täglich wechselndes, der Nationalität der Köchin oder des Kochs entsprechendes Bio Menü zum Preis einer Mindestspende von 7 Euro an. Somit entsteht ein höchst gelungenes Integrationsprojekt, das man sich schmecken lassen kann.
Neben den Familien im Wohnhaus betreut Karin Klaric derzeit mehr als 300 Fälle, die Beratung findet des Öfteren auch im Marktstandl statt.

Exkursion - Donauschiff/Cruise Director

mit Helmut Kusdat
10. Mai 2016

Veranstaltungsort:
Anlegestelle 8, Handelskai 267
(Nähe Reichsbrücke/Mexikoplatz)

Die Exkursion war restlos ausgebucht.

Schiffsreisen inspirieren Autor*innen seit jeher zu den vielfältigsten Geschichten. Von „Moby Dick“ und „Tod auf dem Nil“ über „Love Boat“, dem „Traumschiff“ oder der Doku Soap „Verrückt nach Meer“ bis hin zu „Titanic“, bedienen sich verschiedenste Genres und Formate dieser Szenerie. Es wird getötet, geliebt, gekidnappt oder auch einfach nur ums Überleben gekämpft, beziehungsweise gestorben.
Doch wie ergeht es der Person, die auf realen Kreuzfahrten dafür zu sorgen hat, dass „nichts“ passiert?
„Cruise Director“ ist die offizielle Berufsbezeichnung für diesen verantwortungsvollen Posten.
Helmut Kusdat ist das vierte Jahr Independent Cruise Director für Avalon Waterways und war davor 10 Jahre lang für andere Flusskreuzfahrtgesellschaften tätig. Von April bis November ist er auf Schiffen am Rhein, Main, Donau, Mosel und der Rhone unterwegs.
Der Aufgabenbereich eines Cruise Directors reicht von banalen Dingen, wie der Befreiung einer verwirrten Dame aus ihrer unverschlossenen Kabine, bis hin zur Erstversorgung von Verletzten oder auch der Erledigung von Formalitäten für die Überstellung eines altersbedingt verstorbenen Gastes ins Heimatland. Auch Hoch- und Niedrigwasser, oder ein Streik der Schleusenwärter, wie im Jahre 2013, sind Probleme, für die Helmut Kusdat gewappnet sein muss.
Am 10. Mai legte die Illumination, ein 110m langes Suite Ship der Avalon Waterways Flotte, während ihrer Reise von Amsterdam nach Budapest, in Wien an. Helmut Kusdat begrüßte uns an Bord und erzählte während einer Tour durch das Schiff von Erlebnissen sowie den An- und Unannehmlichkeiten seines Jobs.

Helmut Kusdat ist in Wien geboren. Er hat Politikwissenschaften studiert und ist einer Zeitungsannonce folgend Cruise Director geworden. Im Zuge seiner Leidenschaft für die Bukowina und insbesondere Czernowitz, entstanden mehrere Veröffentlichungen, wie zum Beispiel der Sammelband „An der Zeiten Ränder“.

Rückmeldungen der Teilnehmer*innen

Ich habe mich auch über diesen interessanten Vormittag sehr gefreut wie ich eigentlich über alle Eure Bemühungen zur Reihe Arbeit Alltag Welt sehr schätze und geschätzt habe.
Dr. Denk war ein witziger, ehrlicher und überaus aufmerksamer Vortragender. Er gab, so hatte ich zumindest das Gefühl, nach besten Wissen und Gewissen Auskunft und Antwort auf jede Frage. Und wenn er eben eine zu persönliche nicht beantworten wollte, sagte er dies mit einer ebenso klaren wie sympathischen Direktheit.
Ich danke Euch für Eure weiteren Einladungen und freue mich schon auf den nächsten Vortrag!
Lucas Vossoughi

Bei der Exkursion in den Verwaltungsgerichtshof haben die beiden Asylrichterinnen sympathisch und kompetent, aber auch recht routiniert von ihrer Arbeit erzählt. Es entstand ein wenig der Eindruck, als würden sie nur ihr gewohntes Programm zum Besten geben, ein Irrtum wie sich später herausstellte, weil sie nach dem offiziellen Teil noch ausgiebig mit einzelnen TeilnehmerInnen gesprochen haben. Es wäre sicher noch spannender gewesen, hätten an diesen gründlicheren Gesprächen alle teilhaben können, vielleicht könnte das in Zukunft eine Moderation bewirken. Aber auf jeden Fall interessant!
Gregor Stadlober

Die Exkursion innerhalb der Reihe ARBEITSWELTEN auf ein in Wien ankerndes Donauschiff gab Einblick in den Alltag von Gästen und Besatzung. Besonders die Verantwortlichkeiten des Kapitäns sowie die nicht immer einfache Organisation der Gästebetreuung auf so engem Raum wurde von den TeilnehmerInnen nachgefragt. Auch wurden geduldig Fragen nach den Eigenheiten der besonderen Klientel des Schiffpassagiers beantwortet und auf die Konsequenzen des Überfahrens von Landesgrenzen auf dem Wasserweg eingegangen. Leider durften essentielle Orte wie z.B. der Maschinenraum nicht betreten werden, dafür bildete ein ausgiebiger Besuch der Brücke den Abschluss.
Wolfgang Muhr

Die Exkursion Donauschiff war gut geplant und war sehr aufschlussreich und informativ. Erst die Führung durch das Schiff um einen genauen Eindruck vom Ort zu bekommen und anschließend der Empfang mit Getränken und den zusätzlichen Informationen zu den Reisen und dem Zielpublikum. Ich denke, alle Fragen wurden zufriedenstellend beantwortet. Eine gelungene Veranstaltung.
Wolfgang Stahl

Programmplanung Arbeit Alltag Welt: **Barbara Schärf**

AKTUELLE IMPULSE

Gesprächsreihe zu Neuerscheinungen aus Politik, Psychologie, Philosophie, Sport etc.

Zusätzlich zu den Exkursionen *Arbeit Alltag Welt* etablierten wir ab 2013 eine neue Reihe zur inhaltlichen Inspiration für Drehbuchautor*innen und Autorenfilmer*innen. Autor*innen aktueller Sachbücher zu gesellschaftspolitischen oder sonstigen für Drehbuchautor*innen relevanten Themen werden zu einem ausführlichen Gespräch eingeladen.

Aktuelle Impulse: Ingrid Brodnig

Buch: Hass im Netz.
Was wir gegen Hetze, Mobbing und Lügen tun können

19. Dezember 2016, 19 Uhr, Konferenzraum Filminstitut
Moderation: **Mirjam Unger** (Drehbuchautorin und Regisseurin)

Brodnigs aktuelles Buch *Hass im Netz* deckt die Mechanismen auf, die es den Rüpeln im Internet so einfach machen. Es zeigt die Tricks der Fälscher, die gezielt Unwahrheiten verbreiten, sowie die Rhetorik von Hassgruppen, um Diskussionen eskalieren zu lassen.
Damit die Aggression im Netz nicht sprachlos macht, werden konkrete Tipps und Strategien geliefert: Wie kann man auf untergriffige Rhetorik reagieren? Wie entlarvt man Falschmeldungen oder Halbwahrheiten möglichst schnell? Was tun, wenn man im Netz gemobbt wird? Denn: Wir sind den Rüpeln, Hetzern und Hassgruppen nicht hilflos ausgeliefert – die Gegenwehr ist gar nicht so schwer.

Bei freiem Eintritt.
Anschließend luden wir zu Wein und Weihnachtskeksen.

Ingrid Brodnig

geboren 1984, ist Autorin des Buchs „Hass im Netz. Was wir gegen Hetze, Mobbing und Lügen tun können“ (erschienen 2016 im Brandstätter-Verlag, siehe https://www.brandstaetterverlag.com/buch/hass-im-netz). Sie arbeitet als Medienredakteurin des Nachrichtenmagazin profil und ist auf digitale Themen spezialisiert. Zuvor leitete sie das Medienressort der Wiener Wochenzeitung Falter. 2014 erschien ihr erstes Buch „Der unsichtbare Mensch. Wie die Anonymität im Internet unsere Gesellschaft verändert“ (Czernin-Verlag). Sie erhielt den Förderpreis für Bildungsjournalismus, den European Young Journalist Award und den Spitze-Feder-Förderpreis. 2016 zeichnete sie das Magazin Edition F als eine von „25 Frauen, die unsere Welt besser machen“ aus. Sie twittert als @brodnig und bloggt unter brodnig.org.

STOFFENTWICKLUNG

scriptLAB fiction 2016

Die Förderer und Unterstützer*innen des Programms:
Österreichisches Filminstitut
Literar Mechana
V.A.M Verwertungsgesellschaft für audiovisuelle Medien
FAMA Fachverband der Film- und Musikwirtschaft Österreichs
VDFS Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden

Erfolge

Mehrere mit ScriptLAB geförderter Filme wurden in den letzten beiden Jahren gedreht oder fertiggestellt oder kamen 2016 ins Kino, *Maikäfer flieg* (Mirjam Unger), *Stille Reserven* (Valentin Hitz), *Egon Schiele - Tod und Mädchen* (Hilde Berger) oder *Die Mitte der Welt* (Jakob M. Erwa) um nur einige Beispiele zu nennen.

Folgende Projekte erhielten im vergangenen Jahr eine ÖFI-Förderung zur Stoffentwicklung: *Selma bleibt* von Stephan Richter, Julian Sharp und Thomas Marschall, *Das Opfer* von Baltaci Köksal, *Sponge* von Hannes Starz, *Milan* von Thomas Fürhapter, *Josefa und das Kind der Polin* von Susanne Rendl, letzterer Stoff wurde auch vom Filmfonds mittels Projektentwicklung gefördert. Außerdem erhielten Elke Brugger für *Fische im blauen Himmel* eine Drehbuchförderung der Stadt Salzburg und David Clay Diaz eine Drehbuchentwicklungs-Förderung (2. Stufe) des ÖFI für *Gracias a la vida*.

Mit scriptLAB fiction konnte 2016 die Arbeit der erfahrenen Drehbuchautor*Innen David Rühm (*Echo*) und Gabriele Neudecker (*Alp*) sowie der erfolgreichen Nachwuchsautor*innen Ulrike Putzer (*Intercontinental*), Jürgen Karasek (*Der seidene Käfig*), Stephan Richter - gemeinsam mit Julian Sharp und Thomas Marshall (*Selma bleibt*) unterstützt werden. Aber auch spannende Quereinsteiger*innen wie die Schriftstellerin Angelika Reitzer (Stadt am See), die Schauspielerin Sonja Romei (*Ein Stück vom Kuchen*) und der Journalist Köksal Baltaci (*Das Opfer*) erhielten die Möglichkeit ihre Stoffe zu entwickeln, ebenso wie die vielversprechenden Nachwuchsregisseur*innen und Drehbuchautor*innen Jörg Pibal (*Tschecheranten – ein Wiener Double Feature*) und Rebecca Hirneise (*Alltag*).
Erfreulich ist auch die Zusammensetzung der aufgenommenen Autor*Innen: rund ¾ sind Profis oder Nachwuchs-Autor*Innen (immerhin ein Viertel Nicht-Autor*Innen, Quereinsteiger*Innen).

Das Konzept

Unser Stoffentwicklungsprogramm zur Unterstützung von Drehbuchautor*innen bei der Erarbeitung von Treatments für Spielfilme existiert nun zehn Jahre. Seit Februar 2006 steht der Branche ein Modell zur Verfügung, das professionelle Kräfte bündelt, Innovation unterstützt, kostengünstig funktioniert und als permanentes Angebot gleichzeitig Drehbuchautor*Innen, Filmemacher*Innen und Produzent*Innen zugutekommt.
Ziel von scriptLAB ist es, Drehbuchautor*Innen in der Frühphase der Stoffentwicklung und Konzeptentwicklung zu unterstützen, um das Angebot an qualitativ hochwertigen Treatments für Produzent*Innen zu erhöhen und damit den heimischen Markt zu beleben.

Es setzt dort ein, wo man üblicherweise auf sich alleine gestellt und auf eigenes Risiko zu arbeiten gezwungen ist und hilft bis zu dem Punkt, wo das Engagement einer Produktion zu gewinnen und/oder eine Drehbuchförderung zu beantragen ist.

scriptLAB versteht sich nicht zuletzt als Starthilfe für abendfüllende Kinospielfilmprojekte, die in inhaltlicher, dramaturgischer und/oder formaler Hinsicht ungewöhnliche Ansätze verfolgen und bietet so eine besondere Chance für die Entwicklung von Stoffen, die eine eigene Handschrift vorweisen und die vorerst unabhängig von Förderinstitutionen, Produzent*Innen und kommerziellen Erwartungen entwickelt werden sollen. In diesem Sinne ist scriptLAB auch als Labor zu sehen, als Versuchs- und Experimentierraum, in dem man ohne äußeren Druck Treatments und Konzepte erarbeiten kann.

Die **Jury** wahlweise bestehend aus **Tizza Covi, Petra Ladinigg, Niki Mossböck, David Ruehm** und **Monika Willi** wählte 2016 folgende Stoffe ins Programm:

INTERCONTINENTAL > Autorin: Ulrike Putzer

ECHO > Autor: David Ruehm

STADT AM SEE > Autorin: Angelika Reitzer

EIN STÜCK VOM KUCHEN > Autorin: Sonja Romei

ALP > Autorin: Gabriele Neudecker

TSCHECHERANTEN – EIN WIENER DOUBLE FEATURE > Autor: Jörg Pibal

DER SEIDENE KÄFIG > Autor: Jürgen Karasek

ALLTAG > Autorin: Rebecca Hanna Hirneise

SELMA BLEIBT > Autoren: Stephan Richter, Julian Sharp, Thomas Marshall

DAS OPFER > Autor: Köksal Baltaci

Die einzelnen Projekte

Intercontinental

Autorin: Ulrike Putzer
Dramaturg: Wolfgang Widerhofer

Sie sind das Glamour Paar der südkoreanischen Filmwelt: Choi und Shin. Die Schauspielerin und der Regisseur verschwanden Ende der 70er Jahre plötzlich von der Bildfläche. Viele Jahre später tauchen sie als Botschafter des nordkoreanischen Films auf europäischen Festivals wieder auf. Sie erfahren am eigenen Körper wie nahe Gunst und Verdammung beieinanderliegen und beschließen trotzdem die Regie über ihr Leben zurückzugewinnen.

Echo

Autor: David Ruehm

Dramaturgin: Tanja Petrovsky

Bei einem wissenschaftlichen Experiment hat die Quantenphysikerin Eva einen Unfall. Zur Rekonvaleszenz machen sie und ihr Freund Paul Urlaub auf einer Segeljacht. Sie genießen die Einsamkeit am See, bis Eva immer mehr das Gefühl bekommt, in einem Paralleluniversum gelandet zu sein und Paul nicht der Paul ist, mit dem sie vor ihrem Unfall zusammen war. Oder wird sie einfach nur verrückt?

Stadt am See

Autorin: Angelika Reitzer

Dramaturg: Christian Frosch

Österreichs bislang einzige Bankgründerin Auguste Lammer führt in einer politisch und wirtschaftlich brisanten Zeit erfolgreich eine Bank. Sie unternimmt alles, um diese Bank vor dem Konkurs zu retten, wird aber 1935 wegen Betrugs verurteilt und stirbt im Kerker.

Ein Stück vom Kuchen

Autorin: Sonja Romei

Das wohlstandsverwahrloste Geschwisterpaar Max (30), ein erfolgloser Performacekünstler und Katja (28), werden nach dem plötzlichen Tod des Vaters mit einem ungewöhnlichen Erbe konfrontiert: Ihr ihnen bisher unbekannter Halbbruder Willi (40) soll die Familienvilla zur Wohngemeinschaft für betreutes Wohnen umfunktionieren. Bald schon stellen Willi und die Klienten der WG Max und Katja's egozentrisches Dasein völlig auf den Kopf.

Alp

Autorin: Gabriele Neudecker

Dramaturgin: Corinna Antelmann

Lara macht sich in die Einsamkeit der Osttiroler Alpen auf, um den tragischen Unfalltod ihrer Tochter zu überwinden. Doch ein Wildbach wird zum Grab und geheimnisvolle Phänomene konfrontieren Lara immer mehr mit ihrem eigenen Schicksal.

Tschecheranten – Ein Wiener Double Feature

Autor: Jörg Pibal

Dramaturg: Robert Buchschwenter

In *Tschecheranten* begleiten wir den Wiener Vampir Fredi Wranek auf der Reise durch seine letzte Nacht und erleben, wie der einsame Werwolf Norbert Paimer wieder aufblüht. Die Wiener Version klassischer Horrorfilmfiguren.
"Grindhouse trifft Manfred Deix!"

Der seidene Käfig

Autor: Jürgen Karasek

Dramaturg: Wolfgang Widerhofer

Otto (79) und Hilde (76) sind seit 50 Jahren glücklich verheiratet. Doch der Lebensabend hat für die beiden unterschiedliche Voraussetzungen geschaffen. Hilde fühlt sich jung und aktiv, hat noch viele Erwartungen an das Leben. Otto, bei dem vor einiger Zeit eine Demenzerkrankung diagnostiziert wurde, hat sich mehr und mehr zurückgezogen. Als Ottos Krankheit eines Tages einen deutlichen Schub erfährt, offenbart sich für Hilde ein immer größer werdendes Dilemma zwischen dem Erhalt der eigenen Bedürfnisse und der notwendigen Fürsorge um ihren Mann.

Alltag

Autorin: Rebecca Hanna Hirneise

Dramaturgin: Gabriele Mathes

Das Ehepaar, Eugen und Martha, wohnt gemeinsam auf dem Land. Beide sind sie etwa Mitte 70. Martha ist schwer Alzheimerkrank und pflegebedürftig. Eugen hat bemerkt, dass auch seine kognitiven Fähigkeiten nachlassen, er befindet sich in einem Frühstadium der Demenz. Durch den gemeinsamen Alltag mir Martha wird er täglich mit den Folgen der Krankheit konfrontiert.

Selma bleibt

Autoren: Stephan Richter, Julian Sharp, Thomas Marshall

Dramaturg: Markus Schleinzer

Selma bleibt ist die Geschichte der mittellosen Pensionistin Selma (72), die sich als letzte verbliebene Bewohnerin eines Mietshauses verzweifelt gegen den skrupellosen Hausbesitzer Gavriel (42) wehrt. Der will sie aus ihrer kleinen Wohnung vertreiben, um die Immobilie profitabel zu verkaufen. Gavriel engagiert dafür einen bunten Haufen Punks, denen er die bereits leeren Wohnungen im Haus zur Verfügung stellt. Doch sein Plan geht nicht auf. Die Punks solidarisieren sich mit Selma und machen aus dem Haus ein anarchistisches Kulturzentrum. Die “Pizzeria Anarchia” wird so nach und nach zur Heimat für marginalisierte Menschen, die am Rande der Gesellschaft stehen. Basierend auf einer wahren Begebenheit.

Das Opfer

Autor: Köksal Baltaci

Dramaturg: Robert Buchschwenter

Taxifahrer Murat (35) aus Innsbruck täuscht vor, als Kind von einem Priester sexuell missbraucht worden zu sein, um eine Entschädigung zu bekommen. Sein Plan geht auf. Während einer Therapie kommt aber heraus, dass er tatsächlich missbraucht wurde – von seinem Vater. Und dass er das verdrängt hatte. Als sein Vater auch noch an Krebs erkrankt, gibt Murat zu, die Vorwürfe erfunden zu haben. Die Sache gerät an die Öffentlichkeit, Murat zieht nach Wien und wagt einen Neuanfang.

Statistik scriptLAB

Anträge 2016:	71
Gefördert 2016:	10
Anträge gesamt:	825
Gefördert gesamt:	116

Jury scriptLAB fiction 2016

Tizza Covi

geboren 1971 in Bozen, besuchte von 1992 bis 1994 das Kolleg für Fotografie an der Graphischen Lehranstalt in Wien und war anschließend bis 1998 als freie Fotografin in Rom tätig. Seit 1996 arbeitet sie zusammen mit Rainer Frimmel an verschiedensten Projekten, 2002 gründeten sie die Filmproduktionsfirma Vento Film. Sie erhielten für ihre Dokumentarfilme zahlreiche Auszeichnungen, u.a. den Wolfgang-Staudte-Preis auf der Berlinale.
Ihr erster Spielfilm *La Pivellina* wurde mit dem Europa Cinemas Label in Cannes prämiert, *Der Glanz des Tages* gewinnt 2012 in Locarno unter anderem den Don Quijote Preis der International Federation of Film Societies und den Silbernen Leoparden für den besten Hauptdarsteller, 2013 den Großen Diagonale-Preis Spielfilm und den Thomas Pluch Würdigungspreis. Mit *Mister Universo* erhielt sie 2016 (Regie gemeinsam mit Rainer Frimmel) den Europa Cinemas Label - Best European Film, den Fipresci Preis, den Jurypreis des International Film Festival Marrakech sowie für das Drehbuch den Thomas Pluch Spezialpreis der Jury.

Petra Ladinigg

Geboren in Klagenfurt, Studium der vergleichenden Literaturwissenschaften an der Universität Wien und Buch und Dramaturgie (Masterstudium) an der Filmakademie Wien. Seit 2008 ist sie Tutorin für Cultural Studies an der Universität Wien und schreibt künstlerisch, akademisch und essayistisch. Für *Kuma*, ihr erstes verfilmtes Lang-Drehbuch (gemeinsam mit Umut Dag), erhielt sie 2013 den Thomas Pluch Drehbuchpreis. *Risse im Beton* wurde 2014 verfilmt.

Niki Mossböck

1988 bis 1991 Studium der Psychologie und Regieassistentin am Theater im Keller in Graz. Von 1993 bis 2000 studierte sie Schnitt und Kamera an der Filmakademie Wien und arbeitet seitdem als freiberufliche Cutterin, unter anderem bei *Heller als der Mond*, *Struggle, Kleine Fische* und *Schlagerstar*. Mossböck ist seit 2007 Vorstandsmitglied des Österreichischen Verbands für Film- und Videoschnitt. Zu ihren letzten Arbeiten als Cutterin zählen die beiden Tatorte *Angezählt* und *Borowski und das Meer* sowie *Maikäfer flieg*.

David Ruehm

geboren 1962 in Wien, absolvierte mit 15 an der Grafischen Lehranstalt in Wien eine Ausbildung zum Fotografen. Ab Anfang der 1980er-Jahre drehte er seine ersten Kurzfilme, Anfang der 1990er-Jahre wurde er mit seinem ersten Kinofilm *Die Flucht* zum Filmfestival in Cannes eingeladen, es folgten *El Chicko* und der Fernsehfilm *Azzurro*. Daneben arbeitete er weiterhin als Fotograf und Werbefilmer. Ende 2014 brachte er die Vampirkomödie *Der Vampir auf der Couch* mit Tobias Moretti in der Hauptrolle in die Kinos.

Monika Willi

Monika Willi ist seit den 1990er Jahren u.a. als Editorin für Michael Glawogger, Barbara Albert und Michael Haneke tätig. 2010 wurde sie mit dem Schnitt-Preis der Filmstiftung NRW für *Das weiße Band* ausgezeichnet, für *Die Lebenden* erhielt sie 2013 den Österreichischen Filmpreis („Bester Schnitt“).
Für *Thank You for Bombing* bekam sie gemeinsam mit Claudia Linzer den Österreichischen Filmpreis 2017 in der Kategorie Bester Schnitt.

Willi realisierte mit dem Material von Michael Glawogger den Film *Untitled*, der auf der Berlinale 2017 uraufgeführt wurde. 2017 wurde sie gemeinsam mit Ulrike Kofler und Christoph Brunner mit dem Diagonale-Preis Schnitt für die beste künstlerische Montage Spielfilm für *Wilde Maus* ausgezeichnet.

scriptLAB docu 2016

Im Herbst 2013 starteten wir in einer ersten Pilotphase zusätzlich das Stoffentwicklungsprogramm scriptLAB docu. Ziel von scriptLAB docu ist es, Dokumentarfilmregisseur*Innen in der Frühphase der Stoff- und Konzeptentwicklung für abendfüllende Kino-Dokumentarfilme zu unterstützen. Das Programm beinhaltet sowohl dramaturgische Begleitung, als auch finanzielle Förderung. Das Angebot richtet sich in erster Linie an erfahrene Dokumentarfilmermacher*innen, Nachwuchsfilmschaffende können jedoch ebenfalls in das Programm aufgenommen werden.

Erfolge

ScriptLAB docu konnte 2015 zusätzlich zu ScriptLAB fiction auf zwei Jurysitzungen zu je zwei Stipendienplätzen erweitert werden und so der zunehmenden Vermischung der Grenzen zwischen Fiktionalem und Dokumentarischem und dem Bedarf nach dramaturgischer Begleitung von Dokumentarfilmen in kleinem Rahmen Rechnung tragen.

2013 und 2014 konnten Projekte von etablierten Dokumentarfilmemacher*innen wie Susanne Brandstetter, Harald Friedl und Ivette Löcker gefördert werden, aber auch Nachwuchsprojekte von Tatjana Berlakovich, Ruslana Berndl, Stefanie Franz und Oliver Werani sowie Philipp Diettrich und Andre Siegers unterstützt werden. 2015 wurden Thomas Fürhapter, Anna Katharina Wohlgenannt, Annja Krautgassner, Steven Swirko und Katharina Copony gefördert.

2016 erhielten *Zwang* (Susanne Brandstätter), *Igor Kostin – Legend of Chernobyl* (Ruslana Berndl) und *Probe aufs Exempel* (Philipp Diettrich, Andre Siegers) Stoffentwicklungsförderungen des Österreichischen Filminstituts. *Obdachlos* (Stefanie Franz, Oliver Werani) erhielt eine ÖFI-Herstellungsförderung, *Tales of two wars* – Geschichten zweier Kriege von Steven Swirko eine Stoffentwicklungs-Förderung des ÖFI, *In der Kaserne* von Katharina Copony wurde vom BKA gefördert - schon jetzt ein beachtlicher Erfolg für das im Herbst 2013 gestartete Programm.

Die **Jury**, bestehend aus **Emily Artmann, Gabriele Mathes** und **Constantin Wulff** wählte 2016 folgende Stoffe ins Programm:

Vielleicht nur Zufall…

Autor: Marcus Josef Weiss
Dramaturg: Georg Misch

Vielleicht nur Zufall… erzählt in biographischen Skizzen die Geschichte dreier Musikerinnen die einander nie begegnet sind. Trotz räumlicher Distanz und Unkenntnis voneinander werden Leben und Erfahrungen der drei Ausnahmetalente Schritt für Schritt verknüpft und in einem finalen experimentellen Setting zu einem synchronen aber räumlich getrennten Konzertereignis geführt.
Ein Dokumentarfilm über Synchroniziät, Zufall und die Macht des Bewusstseins.

Mutter, Vater, Kind

Autorin: Judith Zdesar
Dramaturgin: Katharina Copony

Mutter, Vater, Kind ist ein Film über die Rollen, die wir in unserem Leben übernehmen. Ausgehend von der Pensionierung meines Vaters möchte ich den Zeitpunkt genauer beleuchten, an dem diese Rollen sich plötzlich auflösen, in andere drängen und sich verändern. Der Notar wird Pensionist. Aus Kinder werden Mütter, aus Vätern Großväter. Was sind wir ohne unsere Rollen? Was bleibt von uns?

Jury scriptLAB docu 2016

Emily Artmann

1975 in Salzburg geboren. Schnittstudium an der Wiener Filmakademie. Seit 1995 eigene Kurzfilme und Fotografien. 2001 realisierte sie gemeinsam mit Katharina Copony den Dokumentarfilm *Der Wackelatlas – sammeln und jagen mit H. C. Artmann*. Als Cutterin arbeitete sie unter anderem an den Filmen *Der Glanz des Tages* (R: Tizza Covi, Rainer Frimmel), *Ich bin Ich* (R: Kathrin Resetarits), und *Crash Test Dummies* (R: Jörg Kalt), zuletzt an den Dokumentarfilmen *Population Boom*, *Die Königin von Wien: Anna Sacher und ihr Hotel*, *Der Fotograf vor der Kamera* und *Alles unter Kontrolle*.

Gabriele Mathes

Studium der Anglistik, Philosophie und Kunstgeschichte. 1985 wurde sie an die Filmakademie Wien aufgenommen, wo sie bei Axel Corti und Peter Patzak Regie studierte. Seit 2006 ist Mathes Leiterin der wienervideo&filmtage, eines Filmfestivals für Kinder und Jugendliche. Anlässlich der Fußball-Europameisterschaft 2008 koproduzierte sie die österreichisch-schweizerische Fußball-Kurzfilmrolle *Eleven Minutes*.
Für ihren autobiografischen Film *Eine Million Kredit ist normal, sagt mein Großvater* erhielt Gabriele Mathes den Preis für innovatives Kino bei der Diagonale 2006 und den New Visions Award bei cph:dox 2006. Für *Flaschenpost* wurde Mathes mit dem Österreichischen Kurzfilmpreis bei Vienna Independent Shorts 2012 ausgezeichnet, 2013 mit dem outstanding artist award in der Kategorie Experimentalfilm. Ihr Kurzfilm *Gefühl Dobermann* hatte 2015 auf der Diagonale Premiere.

Constantin Wulff

Geboren 1962. Filmschaffender, Kurator, Publizist, Lehrbeauftragter.
1992 Gründungsmitglied von Navigator Film, Wien. 1997 bis 2003 Co-Leitung der „Diagonale – Festival des österreichischen Films“ in Graz. Kurator zahlreicher Dokumentarfilm-Retrospektiven (u.a. zum Direct Cinema) und Personalen (u.a. Frederick Wiseman, Marcel Ophüls, Nicolas Philibert. 2008 bis 2011 Obmann von dok.at (Verband Österreichischer Dokumentarfilm). Seit 2008 Lehrbeauftragter für Dokumentarfilm an der Filmakademie Wien und seit 2009 am Filmcollege in Wien. Mitherausgeber der Bücher: „Schreiben Bilder Sprechen – Texte zum essayistischen Film“ (1991) und „Marcel Ophüls: Widerreden und andere Liebeserklärungen – Texte zu Kino und Politik“ (1997). Eigene Filme: *Spaziergang nach Syrakus* (CH/A/D 1993, Dokumentarfilm); *Treid* (A 1999, Kurzfilm); *Heldenplatz, 19. Februar 2000* (A 2002, Dokumentarfilm); *In die Welt* (A 2008, Dokumentarfilm, 3sat-Dokumentarfilmpreis 2008; Großer Diagonalepreis 2008/2009).
2014 führte er Regie bei der TV-Dokumentation *Ulrich Seidl und die bösen Buben“* und schrieb das Buch zu Johann Holzhausens Dokumentarfilm *Das große Museum*. 2015 *Wie die anderen*. Er lebt und arbeitet in Wien.

Da uns die Verwertungsgesellschaften durch Bedrohung durch die Amazon-Klage nicht in vollem Ausmaß unterstützen konnten, mussten wir sowohl scriptLAB fiction als auch scriptLAB docu im Jahr 2016 vorübergehend um je zwei Plätze kürzen. Durch die Zusagen für das Jahr 2017 können diese wieder aufgestockt werden.

united writers

Wochenendklausur für professionelle Drehbuchautor*innen und Autorenfilmer*innen zum gegenseitigen Feedback

Das DrehbuchFORUM sucht immer wieder nach Möglichkeiten mehr und innovative Programme für Profis anzubieten, die von diesen auch breiter genützt werden. Mit der Wochenendklausur united writers wird jeweils 4 Drehbuchautor*innen und Autorenfilmer*innen die Gelegenheit gegeben, aus der oft einsamen Arbeit am Drehbuch herauszukommen und sich gegenseitig - begleitet durch die Moderation der Drehbuchautorin und Dramaturgin Sandra Bohle - Feedback zu geben und gemeinsam einen halben Tag am jeweiligen Filmstoff zu arbeiten.
Die Gruppe ist möglichst heterogen zusammengesetzt, die Projekte können auch in unterschiedlichem Stadium zwischen elaboriertem Treatment und verschiedenen Drehbuchfassungen sein. Die Klausur findet zur besseren Konzentration außerhalb Wiens statt.

Das kostengünstige und höchst effiziente Modell stößt auf begeistertes Interesse der Branche, die Liste der Kandidat*innen ist lang. Um dem großen Bedarf nachzukommen, soll die Klausur mindestens zweimal pro Jahr stattfinden und somit insgesamt acht Autor*innen oder Teams zu Gute kommen und dadurch unmittelbaren Einfluss auf die Qualität der Drehbücher ermöglichen.

Bisherige Teilnehmer*innen:
Michael Kreishl (*Auf Reisen*), Marie Kreutzer (*Gruber geht*), Gabriele Mathes, Arash T. Riahi, Nina Kusturica, Peter Payer und Antonio Fian, Ulrike Schweiger und Carl Achleitner, Martin Ambrosch (*Die Hölle*), Christian Frosch (*Der Fall Murer*), Max Gruber (*Das Leben, der Traum, die Stadt und der Tod*), Katharina Mückstein und Libertad Hackl (*L'Animale*), Johannes Moder (*Russenstory*), Barbara Gräftner (*Reise in die Wüste*), Johannes Schiehsl (*Der Papierene*) und Sandra Bohle und Ulrike Kofler (*Der Lauf der Dinge*).

Teilnehmer*Innen 2016:
Alrun Fichtenbauer (*Blasmusikpop*),
Gerhard Rekel (*Maria Theresias Kaiser*),
Thomas Woschitz (*Am Anfang der Schwerkraft oder die schicksalshafte Reise einer noblen Familie und ihrer Dienerschaft über die Alpen*),
Arman und Arash Riahi (*Herr Duschek aus dem Gemeindebau*),
Loretta Pflaum und Lawrence Tooley (*Benny Scholz*),
Kathrin Resetarits (*Turnen und Deutsch*).

Das DrehbuchFORUM hält mit dem Österreichischen Filminstitut, dem Filmfonds Wien und dem BKA Rücksprache über mögliche Kandidat*innen und stellt die Gruppe zusammen.

Rückmeldungen der Teilnehmer*innen

Das kompetente, unvoreingenommene Feedback von Kolleginnen und Kollegen mit ganz unterschiedlichem Hintergrund hat sich für die Arbeit an meinem Drehbuch als höchst gewinnbringend und fruchtbar erwiesen. Was dabei noch nicht funktioniert, ist schnell deutlich geworden – und erfreulicherweise auch, was gut funktioniert! Durch den frischen Input und den Blick von außen auf das Material haben sich einige neue, spannende Denkansätze für die Weiterentwicklung ergeben, die dem Projekt guttun. Während der intensiven Tage in angenehmer Atmosphäre und mit angenehmen Menschen war die nötige Sauerstoffzufuhr für das Gehirn durch den umgebenden Wald, die nötige Energiezufuhr durch die hervorragende Küche gewährleistet. Herzlichen Dank für die Einladung!
Alrun Fichtenbauer

United writers war konstruktiv, hilfreich und beflügelnd!
Danke fürś Organisieren!
Gerhard Rekel

IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT*

Drehbuchwettbewerb zu Frauen*figuren jenseits der Klischees

- Ausschreibung
- Preisverleihungen
- Kick Off Veranstaltung - Vortrag und Seminar mit Helen Jacey (UK)
- Pitching (Drehbuchautor*innen und Produzentinnen)

In diesem Jahr veranstaltete das drehbuchFORUM Wien in Kooperation mit dem Österreichischen Filminstitut/gender*in*equality zum ersten Mal den zweistufigen Drehbuchwettbewerb.

Ziel des Wettbewerbs ist es, Autor*innen bei der **Entwicklung innovativer Frauenfiguren** jenseits der üblichen Klischees zu unterstützen: **IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT** will **mehr Vielfalt, Lebendigkeit und neue Vorbilder** in die Drehbücher und damit auch in die österreichischen und internationalen Kinos bringen!

Die umfassende Untersuchung des Geena Davis Institute on Gender in Media zu Frauenrollen in den populärsten Spielfilmen in 11 Ländern**) zeigt es deutlich: In den 5.799 untersuchten Filmen sind nur **30,9 % sprechende Frauencharaktere** und 69,1% männliche Charaktere, Frauen werden klischeehaft und sexualisierter dargestellt, sind jünger als ihre männlichen Kollegen, werden mehr in traditionellen Lebensvorstellungen gezeigt und selten in Führungspositionen, und sind vom ökonomischen Status niedriger angesiedelt.
Laut einer Studie des Center for the Study of Women in Television, Film and Media, Diversity, & Social Change USC gibt es 2014 nur **12% weibliche Hauptrollen i**n den 100 umsatzstärksten Filmen. Das bedeutet einen Rückgang um 3 Prozentpunkte seit 2013 und einen Rückgang um 4 Prozentpunkte seit 2002.
Die Bilder und Geschichten in den Filmen, die wir sehen, prägen seit unserer Kindheit unsere Wertvorstellungen, die Figuren sind **Role-Models** für unser Leben. Wer diese Geschichten erzählt, wer die Bilder kreiert und wessen Werte über diese Bilder transportiert werden, ist von großer Bedeutung für die Gesellschaft. Menschen erleben die Welt nicht gleich, sondern nehmen sich selbst in ihren Geschlechterrollen differenziert und unterschiedlich wahr. Diese Vielfalt sollte sich im Film widerspiegeln.
Viele Filmschaffende fordern seit langem Frauenrollen jenseits der Klischees: in der Figurenzeichnung, in ihrer Rolle in der Handlung. Sie fordern etwa auch verstärkt Rollen für Frauen ab 40 jenseits des Leinwandaufputzes für männliche Heldengeschichten. **Meryl Streep** schuf ein eigenes Writer's Lab für Drehbuch-autorinnen ab 40 Jahren, **Geena Davis** leistet seit Jahren mit den vielfältigen Aktivitäten ihres Institute on Gender in Media wichtige Beiträge.
Andere Frauenrollen (und damit auch andere Männerrollen), also Leinwand-Heldinnen, die selbständig Entscheidungen treffen, Verantwortung übernehmen, nicht immer mit Krankheit und Tod bestraft werden, die nicht von Männern gerettet werden müssen, Frauen, die in nicht-traditionell weiblichen Berufen gezeigt werden, die diverse Herkünfte und andere Auffassungen von Geschlechterrollen sowie Beziehungsformen haben – all diese können auch indirekt zu einer Änderung in der Gesellschaft beitragen.
**If she can see it, she can be it,* das Motto des Geena Davis Institute on Gender in Media, haben wir aus diesem Grund als Titel des Drehbuchwettbewerbs gewählt.

Der **zweistufige Drehbuchwettbewerb** IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT richtet sich an die österreichische Filmbranche.
Einreichberechtigt sind Drehbuchautorinnen und Drehbuchautoren, Nachwuchsautorinnen und Nachwuchsautoren österreichischer Nationalität oder EU- oder EWR-Bürger*Innen mit ständigem Wohnsitz in Österreich.
Einzureichen sind **Exposés für abendfüllende Kino-Spielfilme mit mindestens einer zentralen Frauenfigur**.
Ziel des Wettbewerbes ist es die vermehrte Entstehung differenzierter, komplexer Frauenfiguren jenseits der Klischees für das österreichische Kino zu fördern.

Die Preisgelder kommen den Autor*Innen zugute.

Preisgeld

1. Stufe: **5× 5.000 Euro** und **dramaturgische Begleitung** zur Entwicklung eines Treatments
2. Stufe: **1× 15.000 Euro** und **dramaturgische Begleitung** zur Entwicklung eines Drehbuchs
In der **1. Stufe** wählt eine Expert*Innen-Jury aus den eingereichten Stoffen 5 Exposés aus, die mit je 5.000 Euro prämiert werden. Zusätzlich erhalten die ausgewählten Autor*Innen dramaturgische Begleitung.
In der **2. Stufe** wählt die Expert*Innen-Jury aus den 5 entstandenen Treatments einen Stoff, der eine weitere Förderung von 15.000 Euro für die Erarbeitung eines Drehbuchs und zusätzliche dramaturgische Begleitung erhält.
Den ausgewählten Autor*Innen wird die erste Hälfte des Preisgeldes bei Auswahl, die zweite Hälfte bei Fertigstellung des Treatments, in der zweiten Stufe bei Fertigstellung des Drehbuchs ausbezahlt.

Zeitplan

1. Stufe
2. Mai 2016 – Exposé-Einreichung
Mitte Juni 2016 – Auswahl durch Expertinnen-Jury (5 Exposés)
29. Juni 2016 – 1. Preisverleihung
2. Stufe
14. November 2016 – Treatment-Einreichung der 5 prämierten Stoffe
Ende November 2016 – Auswahl eines Treatments durch Jury
30. November 2016 – 2. Preisverleihung

Die Jury

Die international besetzte Jury prämierte die Gewinner*Innen der ersten und der zweiten Wettbewerbsstufe.

Andrea Braidt

Vizerektorin der Akademie der bildenden Künste, Filmwissenschaftlerin mit Schwerpunkt
Gender / Queer Studies (Wien)

Nike Glaser-Wieninger

Filmemacherin, Kuratorin, Beiratsmitglied Filmabteilung des Bundeskanzleramtes Kunst/Kultur, Vorstandsmitglied von FC GLORIA Frauen Vernetzung Film (Wien)

Valeska Grisebach

Drehbuchautorin, Spiel- und Dokumentarfilmregisseurin (Mein Stern, Sehnsucht, Western) (Berlin)

Helena van der Meulen

Drehbuchautorin für Kino (z.B: Drehbuch zu Zurich und Hemel von Sacha Polak) und TV, Dramaturgin, (Amsterdam)

Wolfgang Widerhofer

Dramaturg, Filmeditor, Produzent (Geyrhalter Film), Drehbuchautor, Lektor an div. europäischen Filmschulen (Wien)

Preisverleihungen

1. Preisverleihung

29. Juni 2016

Palais Schönborn/Volkskundemuseum (Laudongasse 15-19, 1080 Wien)

Am Mittwoch Abend, dem 29. Juni 2016, fand **erstmalig** die **Preisverleihung der ersten Runde** des in diesem Jahr von Drehbuchforum Wien (Wilbirg Brainin-Donnenberg) und dem Österreichischen Filminstitut/gender*in*equality (Iris Zappe-Heller) in Kooperation FC GLORIA Frauen Vernetzung Film initiierten, **zweistufigen Drehbuchwettbewerbs IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT** statt.

Veranstaltungsort:
Die feierliche Verleihung fand am Mittwoch, den 29. Juni um 19:00 Uhr im Palais Schönborn/Volkskundemuseum (Laudongasse 15-19, 1080 Wien) statt.

Die Preisträger*innen 1. Stufe

Eine schwarze Läufer*in zwischen den Geschlechteridentitäten und Überlebenswelten, eine junge Frau auf der Suche nach Liebe und Flucht aus der Idylle, eine Stenotypistin am Beginn des 20. Jhdts. mit schonungsloser Selbsteinschätzung, ein Aupair an der Kippe zur Mittäterin und ein lesbisches Double in einem Roadmovie à la Thelma und Louise, jedoch mit Happy End.
Die Preisträger*innen der 1. Stufe unseres Drehbuchwettbewerbs
IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT Frauen*figuren jenseits der Klischees waren:

Lilly Axster für das Exposé **Atalanta Läufer*in**

Lisa Weber für das Exposé **Batgirl**

Libertad Hackl / Sophia Laggner
für das Exposé **Bin ich ein überflüssiger Mensch?**

Johannes Höss / Clara Stern
für das Exposé **Das braucht man zum Glück nicht**

Katrina Daschner für das Exposé **Wanda und Nikita**

Bei der Preisverleihung wurden fünf der insgesamt 85 Exposés mit je 5.000 Euro und dramaturgischer Begleitung ausgezeichnet.

Verleihung des Hauptpreises

30. November 2016, Filmcasino Wien

Zu diesem Anlass haben wir als special guest **Barbara Albert** eingeladen, die mit ihren differenzierten Frauenfiguren Maßstäbe im österreichischen Kino setzte und als Vorreiterin für ein vielfältigeres Frauenbild im Kino zu bezeichnen ist. Sie sprach mit Wilbirg Brainin-Donnenberg über die Entwicklung ihrer Frauenrollen, Drehbuchschreiben und ihre Erfahrungen zum Thema Frauen im Film.

Der Hauptpreis wurde an das beste Treatment vergeben, das eine internationale Jury aus den fünf ausgezeichneten Exposees der Preisträger*innen der 1. Stufe ausgewählt hat.

Preisträgerin des Drehbuchwettbewerbs

Die Hauptpreisträgerin des zweistufigen Wettbewerbs (mit 15.000.- Euro und dramaturgischer Begleitung dotiert) und die Jurybegründung:

Katrina Daschner für **Wanda und Nikita**

Jurybegründung
Auf unkonventionelle, zarte und wilde Art und Weise erzählt Katrina Daschner eine große, anarchische Liebesgeschichte zweier Heldinnen, Wanda und Nikita. Gleichzeitig ist es die Geschichte eines Abschieds, einer Trennung, die beide in etwas Ungewisses entlässt.
Mit präzisem, feministischem Blick entwirft die Autorin ein Road Movie, eine Flucht, die die Protagonistinnen und uns durch unterschiedliche Zeiten und Räume führt, die Vergangenheit, die die beiden Frauen verbindet, ihre Phantasien und Alpträume.
Provokant und leichtfüßig experimentiert sie dabei mit dem Genre und kreiert

einen assoziativen Raum, in dem Fragmente von Erzählung, Figuren, Körper und Landschaften sich zu einem Drama verdichten, in dem das klassische Drama abwesend ist. Die Leiche im Kofferraum hat keinen Namen.
In Zeiten, in denen zeitgenössisches Kino stark von Gleichklang und Konditionierung bedrängt wird, sind wir sehr froh mit diesem Preis die Entwicklung eines Drehbuchs für dieses Projekt zu unterstützen.
Der Preis geht an „Wanda und Nikita“ von Katrina Daschner.

Kurzinhalt

WANDA UND NIKITA können schießen wie Amazonen: Auf einer langen Autofahrt mit einer Leiche im Kofferraum entflammt ihre Liebe. Das experimentelle Roadmovie erzählt von Sehnsüchten und unvergesslicher Freundschaft. Die künstlerischen Abstraktionen lassen die Geschichte in visuell wie emotionell geheimnisvollen Sequenzen entfalten.

Katrina Daschner

lebt seit 20 Jahren als Künstlerin und Filmemacherin in Wien, wo sie auch mehrere Performance Salons gründete. Zuletzt den queeren CLUB BURLESQUE BRUTAL. Von 2005 – 2010 lehrte sie an der Akademie der bildenden Künste und erhielt 2010 den Otto-Mauer-Preis. Ihre Arbeiten werden international in Ausstellungen und bei Filmfestivals gezeigt. Die letzten vier Filme, hatten ihre Premiere bei den Kurzfilmtagen in Oberhausen und bei der Diagonale. Seit 2012 arbeitet Katrina Daschner an einer filmischen Serie, die eine queere Neuinterpretation der Traumnovelle von Schnitzler ist. Der fünfte Teil namens „Pferdebusen“ wird im Herbst fertig sein. WANDA UND NIKITA ist ihr erstes Treatment für einen Langfilm.

Veranstaltungsort:
Filmcasino,
Margaretenstraße 78,
1050 Wien

Im Anschluss an die Preisverleihung luden wir zu Cocktails, Wein und kleinen Imbissen.
Musikalische Begleitung: **Maja Osojnik**, Komponistin und Musikerin

Kick-Off Veranstaltung zum Drehbuchwettbewerb IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT

mit Helen Jacey: Vortrag und Seminar

Vortrag

Creating Memorable Female Characters

26. Februar 2016, 19 Uhr

The internationally acclaimed scriptwriter and teaching professor Helen Jacey, author of The Woman in the Story, discusses the Heroine’s Journey in independent and mainstream film, focusing with specific examples on the development of female main characters beyond the usual stereotypes and conventions of specific genres. Helen Jacey also explores the current era of healing the ‘mother/daughter split’, a symbolic phase that can be seen in many female driven stories.
Der Vortrag stand der gesamten Filmbranche offen, das Seminar wandte sich speziell an Drehbuchautor*innen, Autorenfilmemacher*innen und Dramaturg*innen. Beide Veranstaltungen werden in englischer Sprache gehalten.
Der Eintritt zum Vortrag war frei.

Veranstaltungsort:
edu4you Veranstaltungszentrum,
Frankgasse 4, Eingang Garnisongasse,
1090 Wien

Veranstaltungsort:
Konferenzraum des
Österreichischen Filminstituts

Seminar

Helen Jacey

Writing the Heroine's Story Seminar: New Journeys, Old Baggage!

27.- 28. Februar 2016, jeweils 10-18 Uhr

Helen Jacey is delighted to return to Vienna with her renowned seminar to share her insights and approaches in creating strong and memorable heroines. This inspirational and practical seminar will share insightful approaches to creating the heroine's story, helping you to take your character to new depths by drawing on your own life experience, your creative ambitions and your unique vision as a writer. Over two days, you will develop your project with a female lead, using brand new exercises designed by Helen, alongside discussion of some exciting and provocative female characters across many genres.

- explore the writer's conscious and unconscious motivations behind the kinds of female characters he/she creates;
- create a compelling female character with a strong identity and an unforgettable story to tell
- learn what makes the hero's journey different from the heroine's (or else the same);
- know how to «spot and swot» female stereotypes;
- explore how genres and platforms affect female characterization;
- plan creative strategies for writing your heroine's story;
- explore ways in which gender issues can affect the development process;

Die Teilnehmer*innenzahl war auf 25 begrenzt.

Das Seminar war ausgebucht.

Helen Jacey

is a screenwriter, author and lecturer. Helen is currently working on a second edition of her book The Woman in the Story: Writing Memorable Female Characters, the first guide for screenwriters about female representation from the writer's perspective, to be published by Michael Wiese Productions in 2016. As a screenwriter, Helen has developed numerous feature, TV, and radio projects for leading producers in the UK and internationally. Helen teaches screenwriting at Bournemouth University and is a story consultant and trainer for film institutions and filmmakers from all over the world. Her renowned seminar, Writing the Heroine's Story is having its sixth year anniversary and continues to inspire writers from all over the world.

Rückmeldungen der Teilnehmer*innen

Grundsätzlich war der Workshop für mich äußerst spannend und hilfreich.
Helen Jacey war inspirierend und hat mich auf neue Gedanken gebracht: ich werde ihre Tipps in meinem aktuellen Projekt "Kaviar" verwenden und ich habe etwas Neues begonnen.
Helen hat eine Struktur entworfen, die leicht und schnell in Praktik umsetzbar ist und auf effektive Weise einen Drehbuch-Plot kreieren lässt.
Auch großes Lob an die Organisation, die sich um jede Kleinigkeit gekümmert hat: von Video-Projektion, Kaffee und Häppchen, und sogar für Ruhe in den praktischen Teilen gesorgt hat.

Es war insgesamt sehr gute Stimmung für effektives Arbeiten.
Nur der Vortrag am 26. war meiner Meinung nach zu allgemein und schwach.
Auf jeden Fall bin ich froh, dass ich Teilnehmerin des Seminars war und bin sehr dankbar dafür.
Elena Tikhonova.

Obwohl ich nicht sooft nach Wien reisen und somit aktuell nicht teilnehmen kann, möchte ich mich für die Einladung gerne bedanken und kurz ein Feedback geben. Ich finde das Spektrum der Aktivitäten des Drehbuchforums sehr interessant und das Engagement enorm. Letzte Woche konnte ich in Ihren Räumlichkeiten in den Genuss des Vortrages von Helen Jacey gelangen.
Suzanne Barfuss

Mir hat es alles in allem wirklich gut gefallen. Wobei ich sagen muss, dass der zweite Tag für mich persönlich interessanter war. Einfach, weil ich das Gefühl hatte, dass da mehr Information zu mir durchgedrungen ist bzw. vielleicht einfach mehr "Neues" dabei war.
Tatsächlich war ich überrascht davon, wie sehr mir einige der Übungen - insbesondere die Hausübung - geholfen haben, eine andere Sichtweise einzunehmen. Ich hatte während des Seminars interessante Gedanken, die mir für mein künftiges Schreiben wohl noch von Nutzen sein werden. Ein weiteres großes Plus ist die Tatsache, dass ich wieder einige spannende Menschen getroffen habe.
Super, dass ihr die Kontakte verschickt habt!
Danke für die Organisation und, dass ich dabei sein konnte!
Achmed Abdel-Salam

Pitching If she can see it, she can be it

30. Juni 2016
9h - 18h

Auf Initiative von **film fatale – Interessengemeinschaft von Produzentinnen und Producerinnen Österreichs** gab es ein Pitching mit ausgewählten Stoffen, das von film fatale und Drehbuchforum Wien organisiert wurde. Die Internationale Jury hatte aus den Exposé-Einreichungen 25 Drehbuchautor*innen ausgewählt, die 20 Produzentinnen ihre Stoffe in Gesprächsrunden vorstellten. Das Interesse war sehr groß, die direkten Kontakte zu Produzentinnen waren für die Drehbuchautor*innen sehr hilfreich.

Veranstaltungsort:
Konferenzraum des
Österreichischen Filminstituts und
Büro des Drehbuchforum Wien

Rückmeldungen der Teilnehmer*innen zur Pitching-Veranstaltung

Ich danke allen herzlich für das Pichting und die Möglichkeit daran teilnehmen zu dürfen.
Alle Produzentinnen waren trotz Hitze und der vielen Stories sehr aufmerksam und zugewandt. Auch die (sanfte) Kritik fand ich sehr gut. Es war wirklich spannend dabei zu sein. Von meiner Seite gibt es nichts zu kritisieren, ich fand alles sehr fließend organisiert und empfand den Nachmittag (ich war ab nachmittags dran) als lehrreich und wirklich durchwegs interessant.
Wenn sich etwas aus dem Pitching ergibt, umso schöner. Auf jeden Fall konnte ich viel mitnehmen und fände es schön, wenn sich diese Möglichkeit in der Zukunft noch einmal ergibt. Merci!
Sandra Gugic (Drehbuchautorin)

Persönlichkeiten zu Namen, Feedback zu Stoffen, Austausch mit Gleichgesinnten, all das enthielt der vom Drehbuchforum sehr gut organisierter Pitchtag. Das Herstellen von Kontakten wurde gefördert, ein Rahmen für Kommunikation geschaffen und somit die Grundlage für Zusammenarbeit gelegt.
Hoffentlich nicht ein einmaliges, sondern ein erstmaliges Event!
Ich wollte euch nochmal herzlich für die Organisation danken! Es war echt toll!
Wilma Calisir (Drehbuchautorin)

Der Rahmen war gut, die Auswahl an Produzentinnen war gut und eine wichtige Möglichkeit, diese mal persönlich kennen zu lernen, Gesichter zu Namen zu sehen. Für mich persönlich war die Teilnahme ein interessanter Gratmesser, wo ich mit meinem Projekt stehe.
Elisabeth Scharang (Drehbuchautorin)

Danke, war eine tolle Veranstaltung mit vielen spannenden Stoffen und der Möglichkeit, in einem sehr angenehmen Rahmen neue Autorinnen kennen zu lernen. Wenn es noch idealerer Räumlichkeiten für den Zweck gäbe, wäre dies noch angenehmer, da der akustische Pegel teilweise zu hoch war, um die Veranstaltung wirklich genießen zu können.
Danke!!!
Ursula Wolschlager (Produzentin)

Grundsätzliches Lob vorab: Toller (sehr toller) Wettbewerb und beim Pitching war es dann schon wirklich interessant zu sehen, was an Themen kursiert. Das also sehr gut, aber es wurden einfach viel zu viele Projekte gepitcht. Die allgemeine Konzentrationsfähigkeit und damit auch die Geduld wurden absolut überreizt. Weniger wäre für mich deutlich mehr gewesen - vor allem angesichts der Tatsache, dass man sich ja nicht aussuchen konnte, welche Pitches man hören will und welche nicht.
Barbara Pichler (Produzentin)

Für mich war die Pitchingveranstaltung sehr spannend, weil es auch sehr interessant war zu sehen, wie unterschiedlich die Reaktionen der Produzentinnen war.
Einige der Rückmeldungen waren auch sehr hilfreich für die weitere Arbeit am Projekt und so eine Präsentation hilft auch immer bei der Fokussierung auf das Wesentliche.

Ich hatte zwei Slots eher am Tagesanfang und zwei um die Mittagszeit. Bei den späteren Terminen war schon etwas Erschöpfung bei den Produzentinnen zu bemerken.
Vielen Dank für die Organisation dieser Veranstaltung
Andrea Pollach (Drehbuchautorin)

Das Pitching war für mich ausschlaggebend an dem Stoff weiterzuarbeiten. Nachdem man keinen Preis gewonnen hat, kann man schon einmal resignieren. Aber die Einladung zum Pitching und dafür den Stoff nochmal zu prüfen und vorzubereiten, war dann eine positive Erfahrung.
In sehr konzentrierter Form konnte man hier Feedback lukrieren und Stärken und Schwächen des Stoffes ausloten.
Nora Friedel (Drehbuchautorin)

Konzept Drehbuchwettbewerb If she can see it, she can be it
Drehbuchforum Wien (Wilbirg Brainin-Donnenberg) in Zusammenarbeit mit ÖFI Genderanliegen (Iris Zappe-Heller) und FC GLORIA Frauen Vernetzung Film
Organisation: Drehbuchforum Wien

KOOPERATIONEN und VERNETZUNG 2016

Veranstaltungsort:
HDA – Haus der Architektur,
Mariahilferstraße 2,
8020 Graz

Let's talk about scripts - Diagonale SPEZIAL

Jack und Fegefeuer
11. März 2016, 14 Uhr, Graz

Unser **Let's talk about scripts – Diagonale SPEZIAL** fand 2016 wieder in der Diagonale Reihe *In Referenz* statt das gleich zwei Filme im Zentrum des Gesprächs setzte: Ausgangspunkt war der neue Film von Elisabeth Scharang *Jack*, der die Geschichte des Frauenmörders, Häfenliteraten und Unterweltdandys Jack Unterweger erzählt. Dazu passend Wilhelm Hengstlers preisgekrönter Film *Fegefeuer* mit gleichem Protagonisten, den der Grazer Hengstler 1988 mit Drehbuch-Beteiligung von Unterweger verwirklichte. Die unterschiedlichen Herangehensweisen an den Stoff, die Schreibarbeit an biografischem Material generell sowie die dramaturgisch bedingte Fragestellung von Schuld und Unschuld waren nur einige Themen der Veranstaltung.
Elisabeth Scharang hatte unmittelbar vor der Let's talk abour scripts - Veranstaltung bei der Verleihung der Thomas Pluchpreise den mit 12.000 dotierten Hauptpreis für ihr Drehbuch zu *Jack* gewonnen.

Moderiert wurde das Gespräch von **Christian Frosch**, der kürzlich mit seinem Film *Von jetzt an kein Zurück* bei unserer Gesprächsreihe zu Gast war und für diesen Film den Österreichischen Filmpreis 2016 für das beste Drehbuch erhielt.
Zu Gast: **Elisabeth Scharang** und **Wilhelm Hengstler**
Beide Filme waren auf der Diagonale zu sehen.
In Kooperation mit der Diagonale.

DOKUMENTATION/ ARCHIV

Drehbuchsammlung - Büchereien Wien

Neue Drehbücher

Seit 2003 stellt das drehbuchFORUM Wien in Kooperation mit dem Magistrat der Stadt Wien - MA 13 Büchereien Wien ausgewählte Drehbücher österreichischer Filme zur Ausleihe bereit. Die Drehbücher liegen am College 5 | Kunstraum auf der Hauptbücherei am Urban-Loritz-Platz auf. 2016 konnte die Kooperation gefestigt und der Bestand mit 17 Büchern erweitert werden. Die Sammlung wird laufend aktualisiert und umfasst derzeit 104 Drehbücher.

Audio - Mittschnitte

Audio-Files von unseren Veranstaltungen

Als Service für alle Interessierte sind auf unserer Webseite Gesprächsveranstaltungen mittels Audio-Mittschnitte dokumentiert. Seit 2012 haben wir (bei Einverständnis der Vortragenden) *Let's talk about scripts!, Aktuelle Impulse* und diverse Lectures auf diese Weise archiviert und einem breiterem Publikum zur Verfügung gestellt.

SERVICE

Der regelmäßige Newsletter informiert nicht nur über unsere laufenden Veranstaltungen, Weiterbildungsmöglichkeiten und Stoffentwicklungsprogramme, sondern bietet auch eine Fülle an aktuellen Details zu Einreichterminen, Förderprogrammen und Veranstaltungen speziell für Drehbuchautor*innen auf nationale und internationaler Ebene. Die Anzahl der Abonnent*innen steigt kontinuierlich.

Unsere Veranstaltungen und unser Service stehen allen Filmschaffenden offen.
Für das Stoffentwicklungsprogramm scriptLAB kann jede/r einreichen, wir beraten alle, die unsere Hilfe in Anspruch nehmen wollen.
Mitglied des drehbuchFORUM Wiens kann jede/r werden, die/der unsere Aktivitäten unterstützen möchte.
Vorteile bei Mitgliedschaft bestehen in ermäßigten Teilnahmegebühren und der Entlehnung von Büchern und Drehbüchern aus unserer Mediathek.

Wir vermitteln Dramaturg*innen und Drehbuchautor*innen, geben Lektorate in Auftrag, beraten Neueinsteiger*innen und Profis, geben Feedback zu Stoffideen, helfen Produzent*innen bei der Suche von Autor*innen oder Co-Autor*innen, arbeiten mit dem Bundeskanzleramt (BKA) im Bereich der Stoffentwicklung und der Nachwuchsförderung im Zuge der STARTStipendien eng zusammen und organisieren das ScriptForum.
Ein scriptFORUM bietet professionellen DrehbuchautorInnen und ProduzentInnen die Möglichkeit, ein Treatment oder Drehbuch mit einer Gruppe von 3-4 Fachleuten aus den Bereichen Drehbuch/Dramaturgie, Regie und Produktion inhaltlich und dramaturgisch zu diskutieren und es auf seine Verwertbarkeit hin zu prüfen.

In Memoriam

Walter Wippersberg

1945-2016

Walter Wippersberg ist am Sonntag, den 31. Jänner, mit 70 Jahren verstorben. Er lebte als Schriftsteller, Regisseur und Filmemacher in Oberösterreich und Wien, war Herausgeber der Zeitschrift 99 und leitete von 1990 bis 2011 die Klasse »Drehbuch und Dramaturgie« an der Wiener Filmakademie (Universität für Musik und darstellende Kunst).

Zu seinem Schaffensbereich gehörten Theaterstücke, Hörspiele, Romane, Kinder- und Jugendbücher, Essays, Fotoserien und Filme. Drehbücher schrieb er unter anderem für Peter Patzak, Xaver Schwarzenberg und Houchang Allahyari, mit TV-Dokumentationen wie *Dunkles, rätselhaftes Österreich* und *Das Fest des Huhns* erlangte er Kultstatus.

Mit Walter Wippersberg verlor der drehbuchVERBAND Austria und das drehbuch-FORUM Wien ein langjähriges und ein in vielen Funktionen für die Interessen der Drehbuchautor*innen tätiges Mitglied, einen Wegbegleiter und Freund.

„Was ich noch sagen wollte…“

Nachruf auf meinen Lehrer, meinen Kollegen, meinen Freund

von Sandra Bohle

„Was ich noch sagen wollte…“, so nannte Walter im Juni 2011 seine letzte Vorlesung an der Filmakademie. „Vertraut auf Euch selbst. Bleibt Euch selber treu.“ Das waren die ersten beiden Sätze. Und das sagt viel über seine Haltung, als Lehrer und als Mensch. Er mutete seinen Studierenden zu, man selbst zu sein, zu sich zu stehen, den eigenen Weg zu finden. Er wollte nichts einreden, er wollte keine Nachahmer, er wollte, dass seine Studentinnen und Studenten selber denken. Am Ende seiner Lehrtätigkeit sagte er mir, er sei stolz darauf, in den 21 Jahren als Professor für Drehbuch und Dramaturgie kein einziges Talent, das ihm anvertraut war, beschädigt zu haben. Diese Bescheidenheit und Vorsicht im zwischenmenschlichen Umgang waren typisch. Meist verbarg er seine starke Empathie und kaum jemand wusste, wie genau er alle Menschen erkannte und durchschaute. Er war ein großer, ein weiser Lehrer und Mensch. Freiheit und Mündigkeit waren ihm wichtig. Und Haltung, auch politische. Künstlerisch ließ er sich nicht einordnen, legte sich nie fest, sein Werk ist vielgestaltig, seine unstillbare Neugierde trieb ihn immer wieder in unbekannte Gefilde, ließ ihn sich immer wieder neu erfinden. Als Kinderbuchautor, Filmemacher, Drehbuchautor, Hörspielautor, Schriftsteller, Sachbuchautor, Fotograf hinterlässt er Spuren, auf allen Gebieten erlangte er Meisterschaft. Walter riskierte bis zuletzt immer Neues, er setzte nie auf sicheres Terrain. Sein Werk ist zeitlos, vieles wurde zu Klassikern, nichts unterlag der Mode oder dem Zeitgeist. Walter blieb sich immer selber treu. Er lebte so, wie er seinen Studierenden lehrte. Ich bin stolz, seine Schülerin gewesen zu sein und danach noch viele Jahre an seiner Seite als Assistentin und Kollegin gearbeitet zu haben. Ich habe viel von ihm gelernt, ich habe ihm viel zu verdanken. Es fällt mir schwer, Abschied zu nehmen. Walter, ich vermisse Dich.

STATISTIK
BESUCHER*INNEN/TEILNEHMER*INNEN 2016

WEITERBILDUNG

Vortrag und Seminar mit Helen Jacey	116/28 Teilnehmer*innen
Workshop mit Sabine Scholl	12 Teilnehmer*innen
Systemische Drehbuchaufstellung mit Claudia Gladziejewski	30 Teilnehmer*innen
Seminare mit Linda Aronson	52/16/37/26 Teilnehmer*innen

VERANSTALTUNGEN

LET'S TALK ABOUT SCRIPTS 5 Termine	312 Teilnehmer*innen
Arbeit Alltag Welt 3 Termine	79 Teilnehmer*innen
Aktuelle Impulse 1 Termin	24 Teilnehmer*innen
united writers	8 Teilnehmer*innen
Ein Drehbuch nach einem Roman, Gespräch zu den Brenner-Verfilmungen	29/51 Teilnehmer*innen
If she can see it, she can be it – Wettbewerb: Verleihung 1. Stufe/2.Stufe	109/78 Teilnehmer*innen
If she can see it, she can be it – Pitching	45 Teilnehmer*innen

KOOPERATIONEN

Masterclass mit Christian Petzold	50 Teilnehmer*innen

Teilnehmer*innen gesamt: 1102

WEBSEITE

Sitzungen (1.1.-31.12.16)	27.824
Nutzer*innen	16.955
Seitenaufrufe	69.822

(Quelle: Google Analytics)

IMPRESSUM

Medieninhaber*in/Herausgeber*in
drehbuchFORUM Wien
Stiftgasse 6
1070 Wien
www.drehbuchforum.at

Fotos: Marie Jecel
Layout: Georg Vogel
Redaktion: Wilbirg Brainin-Donnenberg, Christian Neubacher

ÖSTERREICH | KULTUR

Katrina Daschner gewinnt neuen Drehbuchwettbewerb

Katrina Daschner gewinnt mit ihrem Treatment "Wanda und Nikita" den erstmals abgehaltenen Drehbuchwettbewerb "If she can see it, she can be it". Der in Wien lebenden Filmemacherin und bildenden Künstlerin wurde am Mittwochabend im Filmcasino der Hauptpreis zugesprochen, der neben 15.000 Euro für die Erarbeitung eines Drehbuchs dramaturgische Begleitung umfasst.

Von Apa / 30.11.2016 - 19:19

In diesem Jahr vom Drehbuchforum Wien in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Filminstitut und dem "FC Gloria Frauen Vernetzung Film" ins Leben gerufen, hat der Wettbewerb zum Ziel, Autoren und Autorinnen bei der Entwicklung innovativer, differenzierter Frauenfiguren jenseits üblicher Klischees zu unterstützen. Teilnahmeberechtigt waren Autoren aus Österreich oder der EU mit festem Wohnsitz in Österreich, die Exposés für abendfüllende Kinospielfilme mit mindestens einer zentralen Frauenfigur verfasst haben. Die Zahl von mehr als 85 Einreichungen zeige "viele spannende Ideen", ein großes Interesse am Thema und sende ein wichtiges Zeichen an die Branche, resümieren die Organisatoren in einer Aussendung.

In einer ersten Stufe waren im Juni fünf Finalisten von einer internationalen Jury gekürt und mit 5.000 Euro sowie dramaturgischer Begleitung ausgezeichnet worden. Mit ihrer Idee für ein experimentelles Roadmovie ging die 1973 in Hamburg geborene, 2010 mit dem Otto Mauer Preis ausgezeichnete Daschner nun als Gewinnerin hervor. In ihrem ersten Exposé für einen Langfilm erzählt sie von den mittlerweile erwachsenen Schulfreundinnen Wanda und Nikita, deren Jugendliebe "auf einer langen Autofahrt mit einer Leiche im Kofferraum" neu entflammt.

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN

Australischem Fischer sprang großer Weißer Hai...

Ein Banker packt aus:

Unfall am Schafberg: 66-Jährige von Schafberg...

Das hätten Sie sich nicht gedacht!

Nach Felssturz: St. Johann bangt um Attraktion...

UNIVERS

hier werben

powered by plista

Neue Frauenfiguren für den Ö-Film

Erste Phase des Wettbewerbs „If She Can See It, She Can Be It" abgeschlossen.

Kürzlich wurden die fünf Preise des von Drehbuchforum Wien, Österreichischem Filminstitut und FC Gloria Frauen Vernetzung Film ausgeschriebenen Drehbuchwettbewerbs „If She Can See It, She Can Be It" verliehen. Bei der Preisverleihung wurden fünf der insgesamt 85 eingereichten Exposés mit je 5.000 Euro ausgezeichnet. Weiters erhalten die Projekte in der Folge dramaturgische Begleitung.

Die Preisträgerinnen und Preisträger der ersten Stufe des Wettbewerbs (vom Exposé zum Treatment) sind Lilly Axster für „Atalanta Läufer_in", Lisa Weber für „Batgirl", Libertad Hackl / Sophia Laggner für „Bin ich ein überflüssiger Mensch?", Johannes Höss / Clara Stern für „Das braucht man zum Glück nicht" und Katrina Daschner für „Wanda und Nikita".

Text ~ Pamina Kowalski

www.drehbuchforum.at

Tags

Veranstaltungen

Social Bookmarks

Gefällt mir Teilen 0 Tweet G+1 0

Mit dem Drehbuchwettbewerb „If She Can See It, She Can Be It" und dem anschließenden Pitching ist es gelungen, möglichst vielen Stoffen einen guten Start in die Drehbuchentwicklung zu geben und ein klares Signal an die Filmbranche zu setzen, dass es viele talentierte Drehbuchautorinnen gibt. Insgesamt gab es 70 Einreichungen von Frauen, 29 von Männern – mit innovativen Frauenfiguren jenseits der Klischees. Und es bleibt zu hoffen bzw. zu erwarten, dass so das Interesse von Produktionsfirmen und Förderstellen geweckt wird. Damit könnte ein wichtiger Beitrag zur innovativen Stoffentwicklung in Österreich geleistet werden. Auch die gendergerechtere Verteilung der Fördermittel wird angestrebt.

In der zweiten Stufe des Wettbewerbs stehen die in Stufe 1 entwickelten Treatments im Wettbewerb: Einer der Stoffe wird durch die Jury mit einer weiteren Förderung von 15.000 Euro ausgezeichnet. In dieser Phase geht es um die Entwicklung vom Treatment zu einem fertigen Drehbuch. Auch diese Phase schließt eine professionelle dramaturgische Begleitung mit ein. Die zweite Stufe beginnt am 17. Oktober 2016 mit der Treatment-Einreichung der fünf prämierten Stoffe. Ende November findet die zweite Preisverleihung statt.

KOMMENTAR POSTEN

Kein Kommentar vorhanden.

Katrina Daschner gewinnt neuen Drehbuchwettbewerb

30. November 2016 19:05

Katrina Daschner gewinnt mit ihrem Treatment "Wanda und Nikita" den erstmals abgehaltenen Drehbuchwettbewerb "If she can see it, she can be it". Der in Wien lebenden Filmemacherin und bildenden Künstlerin wurde am Mittwochabend im Filmcasino der Hauptpreis zugesprochen, der neben 15.000 Euro für die Erarbeitung eines Drehbuchs dramaturgische Begleitung umfasst.

teilen senden twittern senden

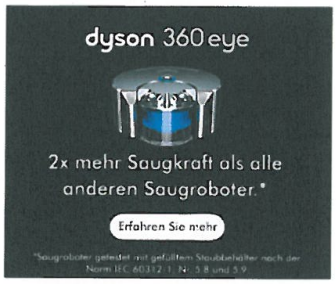
In diesem Jahr vom Drehbuchforum Wien in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Filminstitut und dem "FC Gloria Frauen Vernetzung Film" ins Leben gerufen, hat der Wettbewerb zum Ziel, Autoren und Autorinnen bei der Entwicklung innovativer, differenzierter Frauenfiguren jenseits üblicher Klischees zu unterstützen. Teilnahmeberechtigt waren Autoren aus Österreich oder der EU mit festem Wohnsitz in Österreich, die Exposés für abendfüllende Kinospielfilme mit mindestens einer zentralen Frauenfigur verfasst haben. Die Zahl von mehr als 85 Einreichungen zeige "viele spannende Ideen", ein großes Interesse am Thema und sende ein wichtiges Zeichen an die Branche, resümieren die Organisatoren in einer Aussendung.

WERBUNG

In einer ersten Stufe waren im Juni fünf Finalisten von einer internationalen Jury gekürt und mit 5.000 Euro sowie dramaturgischer Begleitung ausgezeichnet worden. Mit ihrer Idee für ein experimentelles Roadmovie ging die 1973 in Hamburg geborene, 2010 mit dem Otto Mauer Preis ausgezeichnete Daschner nun als Gewinnerin hervor. In ihrem ersten Exposé für einen Langfilm erzählt sie von den mittlerweile erwachsenen Schulfreundinnen Wanda und Nikita, deren Jugendliebe "auf einer langen Autofahrt mit einer Leiche im Kofferraum" neu entflammt.

(APA)

DI 6°C MI 5°C DO 8°C FR 9°C



WERBUNG

Muttermilch ist viel mehr als nur ein Nahrungsmittel

JETZT MEISTGELESEN AUF VOL.AT

1 "Plakatives Glaubenssymbole": Arzt aus Vorarlberg lehnt Türkin wegen Kopftuch
2 ^ Vorarlberg: Jugendliche Kimberly wieder aufgetaucht | VOL.AT
3 ^ Acht Monate Haft für fünften Widerstand | VOL.AT
4 v Kontroverse Debatte über Fall der getöteten Studentin in Freiburg | VOL.AT
5 v Vorarlberg: Fahrzeug fängt Feuer
6 ^ Briefwähler dürften Van der Bellen fast 54 Prozent bescheren | VOL.AT
7 v Wasserschaden beim Handy? Das könnte die Rettung sein | VOL.AT
8 v Drei Viertel der Vorarlberger Briefwahlkarten für VdB | VOL.AT
9 v Amazon eröffnete Supermarkt ohne Kassen | VOL.AT
10 v Alibi Ali für Unfall mit geklautem Auto | VOL.AT

MEHR AUF VOL.AT

WERBUNG

FORU_

Wenn Sie das Forum in vollem Umfang genießen und auch Beiträge bewerten wollen, deaktivieren Sie Ihren Adblocker oder bestellen Sie ein FairUse-Abo!

JETZT ZUR VOLLEN QUALITÄT!

Katrina Daschner gewinnt Drehbuchwettbewerb "If she can see it"

1. Dezember 2016, 14:02

1 POSTING

Internationale Jury zeichnet Filmemacherin für differenzierte Figurenzeichnung aus

Wien – Katrina Daschner gewinnt mit ihrem Treatment "Wanda und Nikita" den erstmals abgehaltenen Drehbuchwettbewerb "If she can see it, she can be it". Die in Wien lebende Filmemacherin und bildende Künstlerin wurde mit dem Hauptpreis ausgezeichnet, der neben 15.000 Euro für die Erarbeitung eines Drehbuchs dramaturgische Begleitung umfasst.

Sichtbarkeit differenzierter Frauenfiguren

In diesem Jahr vom Drehbuchforum Wien in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Filminstitut und "FC Gloria – Frauen Vernetzung Film" ins Leben gerufen, hat der Wettbewerb zum Ziel, Autoren und Autorinnen bei der Entwicklung innovativer, differenzierter Frauenfiguren jenseits üblicher Klischees zu unterstützen.

Teilnahmeberechtigt waren AutorInnen aus Österreich oder der EU mit festem Wohnsitz in Österreich, die Exposés für abendfüllende Kinospielfilme mit mindestens einer zentralen Frauenfigur verfasst haben. Die Zahl von mehr als 85 Einreichungen zeige, das große Interesse und dass "vielschichtige Frauenfiguren nicht zwangsweise glückliche Einzelfälle sein müssen". Für die Organisatorinnen ist das ein wichtiges Zeichen an die Filmbranche. Seit langem fordern Filmschaffende eine differenzierte Figurenzeichnung und Drehbücher, die die Vielfalt an weiblichen Lebensentwürfen widerspiegeln.

Anarchische Liebesgeschichte

In einer ersten Stufe waren im Juni fünf Finalistinnen von einer internationalen Jury gekürt und mit 5.000 Euro sowie dramaturgischer Begleitung ausgezeichnet worden (dieStandard berichtete). Mit ihrer Idee für ein experimentelles Roadmovie ging die 1973 in Hamburg geborene, 2010 mit dem Otto Mauer Preis ausgezeichnete Daschner nun als Gewinnerin hervor. In ihrem ersten Exposé für einen Langfilm erzählt sie von den mittlerweile erwachsenen Schulfreundinnen Wanda und Nikita, deren Jugendliebe "auf einer langen Autofahrt mit einer Leiche im Kofferraum" neu entflammt.

"Auf unkonventionelle, zarte und wilde Art und Weise erzählt Katrina Daschner eine große, anarchische Liebesgeschichte zweier Heldinnen, Wanda und Nikita. Gleichzeitig ist es die Geschichte eines Abschieds, einer Trennung, die beide in etwas Ungewisses entlässt", heißt es in der Jurybegründung.

Zur Preisverleihung sprach Regisseurin Barbara Albert, die mit ihren Frauenfiguren Maßstäbe im österreichischen Kino setzte, mit Wilbirg Brainin-Donnenberg, Leiterin des Drehbuchforums Wien und Initiatorin des Wettbewerbs, über das Drehbuchschreiben und ihre Erfahrungen bei der Entwicklung differenzierter Frauenrollen. (APA, red, 1.12.2016)

Das aktuelle Kinoprogramm finden Sie auf derStandard.at/Kinoprogramm

© STANDARD Verlagsgesellschaft m.b.H. 2017

Alle Rechte vorbehalten. Nutzung ausschließlich für den privaten Eigenbedarf.
Eine Weiterverwendung und Reproduktion über den persönlichen Gebrauch hinaus ist nicht gestattet.

Foto/Grafik: Gayby Kids

„In Referenz": Heimisches Kino im Dialog

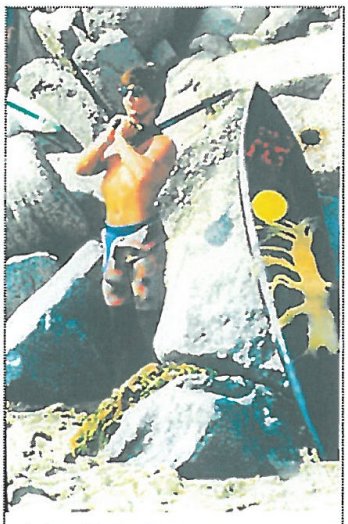
Eine neue Programmschiene bei der diesjährigen Diagonale sucht nach „roten Fäden" im dichten Festivalprogramm. „In Referenz" setzt österreichisches Kino in Kontext mit internationalem Filmschaffen und verbindet Aktuelles mit Historischem. Inhaltliche Klammern sollen die Vielfalt des Filmangebots navigierbar machen.

Die inflationäre Bildflut geht nicht selten mit einer immer oberflächlicheren Auseinandersetzung damit einher: Während Filme heute jederzeit und überall gesehen werden können, ist es viel schwieriger geworden, das Gesehene zu verorten. Als „Kitt" zwischen den verschiedenen Schienen der Diagonale soll „In Referenz" dienen, dabei aber mehr als nur ein bloßer „Lückenfüller" sein.

US-Filmkultur trifft auf Österreich

Ergänzend zum Spezialprogramm „Österreich: Zum Vergessen" werden zwei Filme gezeigt, die sich in ihrem Österreich-Bezug stark unterscheiden. „Surf Nazis Must Die" (Peter George, USA 1987) gilt als Kultfilm aus der Kategorie „so schlecht, dass er schon wieder gut ist": Eine Armee österreichischer Neonazis (die „Waldheim-SS"), stilgerecht auf dem Surfbrett anschwimmend, erobert Kalifornien, das zeitgleich von einem Erdbeben heimgesucht wird. Immerhin: Der Film wurde in Cannes gezeigt - Kritikerlegende Roger Ebert verließ den Saal damals nach einer halben Stunde.

Weniger schräg geht es in „Putty Hill" (Matt Porterfield, USA 2010) zu: Das Drama rund um den frühen Tod eines jungen Mannes und wie seine Freunde und seine Familie damit umgehen, feierte 2010 in Berlin Premiere. Sie diente dem Österreicher Sebastian Brameshuber als Inspiration für dessen Film „Und in der Mitte, da sind wir". Im Anschluss an die Vorführung diskutieren die beiden Filmemacher über Kongruenzen und Unterschiede zwischen österreichischer und US-Filmkultur.



Foto/Grafik: [illegible]

Neonazis in Kalifornien: „Surf Nazis Must Die" war für einen Preis in Cannes nominiert

Auf der Suche nach der Vielfalt

Das „Austria Film Meeting" ist unter dem Titel „Cinema in Transition" auf der Suche nach Diversität im Film. Ergänzend dazu wird es mehrere Beiträge im Rahmen von „In Referenz" geben, darunter auch der österreichische Wettbewerbsteilnehmer „Femme Brutal" (Lisa Kovacs, Nick Prokesch, AUT 2015). In dem filmischen Denkmal für den Wiener „Club Burlesque Brutal" wird die Liveshow auf die Leinwand gebracht, im Anschluss gibt es eine Diskussion - unter anderem über queer-feministische Filmpraxis.

Einem anderen Aspekt von Vielfalt widmet sich „Gayby Baby" (Maya Newell, AUS 2015): Vier Kinder im Alter von zehn bis zwölf stehen im Mittelpunkt der australischen Dokumentation. Sie träumen davon, Pop-Sternchen oder Wrestler zu werden und sind auch sonst mit den üblichen Problemen des Älterwerdens konfrontiert. Sie alle stammen aus Familien mit gleichgeschlechtlichen Eltern - doch der Fokus bleibt stets auf die Kinder gerichtet und lässt damit all jene zu Wort kommen, die in einer politisch aufgeheizten Debatte meist ungehört bleiben.

Foto/Grafik: Amanda James

Kinder im Mittelpunkt einer politisch geladenen Debatte: „Gayby Baby" begleitet vier Zehn- bis Zwölfjährige mit gleichgeschlechtlichen Eltern

Drehbücher im Vergleich

Dem Wettbewerbsbeitrag „Jack" wird mit „Fegefeuer" (Wilhelm Hengstler, AUT 1988) eine andere Bearbeitung des Unterweger-Stoffs gegenübergestellt: Zwei Drehbücher treffen aufeinander, unter dem Titel „Let's Talk About Scripts! Spezial" wird Elisabeth Scharang (Regie, Drehbuch „Jack") im Anschluss mit Hengstler über die Herangehensweise an die ambivalente Figur des Jack Unterweger diskutieren.

Auch das musikalische Rahmenprogramm wird in den Festivalkontext filmisch eingebettet: Zwanzig Jahre nach dem letzten Auftritt des Orchester 33 1/3 kehren die Musiker rund um Christof Kurzmann und Christian Fennesz zurück auf die Bühne. Ergänzend dazu wird es eine Aufführung des bei der Diagonale 1998 erstmals gezeigten Konzertfilms in einer Neubearbeitung von Peter Hörmanseder geben.

Link:

In Referenz <http://www.diagonale.at/in-referenz/>

Publiziert am 05.03.2016

Hauptpreis geht an Katrina Daschner

2. Dezember 2016

Katrina Daschner gewinnt mit ihrem Treatment Wanda und Nikita den mit 15.000 Euro dotierten Hauptpreis des Drehbuchwettbewerbs IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT Frauen*figuren jenseits der Klischees plus dramaturgische Begleitung bis zum Drehbuch!
Jurybegründung:
Auf unkonventionelle, zarte und wilde Art und Weise erzählt Katrina Daschner eine große, anarchische Liebesgeschichte zweier Heldinnen, Wanda und Nikita. Gleichzeitig ist es die Geschichte eines Abschieds, einer Trennung, die beide in etwas Ungewisses entlässt.Mit präzisem, feministischem Blick entwirft die Autorin ein Road Movie, eine Flucht, die die Protagonistinnen und uns durch unterschiedliche Zeiten und Räume führt, die Vergangenheit, die die beiden Frauen verbindet, ihre Phantasien und Alpträume.
Katrina Daschner
lebt seit 20 Jahren als Künstlerin und Filmemacherin in Wien, wo sie auch mehrere Performance Salons gründete. Zuletzt den queeren CLUB BURLESQUE BRUTAL. Von 2005 – 2010 lehrte sie an der Akademie der bildenden Künste und erhielt 2010 den Otto-Mauer-Preis. Ihre Arbeiten werden international in Ausstellungen und bei Filmfestivals gezeigt. Sie geht damit als Gewinnerin aus den fünf PreisträgerInnen der ersten Wettbewerbsstufe (vom Exposé zum Treatment) hervor.

Die Wettbewerbs-FinalistInnen waren:
Lilly Axster mit dem Treatment Atalanta Läufer_in
Lisa Weber mit dem Treatment Venice Beach
Libertad Hackl/Sophia Laggner mit dem Treatment Aloisia Schmidt oder Bin ich ein überflüssiger Mensch?
Johannes Höss/Clara Stern mit dem Treamtent Das braucht man zum Glück nicht
Katrina Daschner mit dem Treatment Wanda und Nikita
Der Preis wird durch das drehbuchFORUM Wien in Kooperation mit Österreichischen Filminstitut/gender*in*equality vergeben.

30. November 2016 19:05, *Akt.: 30. November 2016 19:05;*

Gefällt mir 0

Katrina Daschner gewinnt neuen Drehbuchwettbewerb

Katrina Daschner gewinnt mit ihrem Treatment "Wanda und Nikita" den erstmals abgehaltenen Drehbuchwettbewerb "If she can see it, she can be it". Der in Wien lebenden Filmemacherin und bildenden Künstlerin wurde am Mittwochabend im Filmcasino der Hauptpreis zugesprochen, der neben 15.000 Euro für die Erarbeitung eines Drehbuchs dramaturgische Begleitung umfasst.

0
Gefällt mir
Teilen
Twittern
0
G+1
per E-Mail

In diesem Jahr vom Drehbuchforum Wien in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Filminstitut und dem "FC Gloria Frauen Vernetzung Film" ins Leben gerufen, hat der Wettbewerb zum Ziel, Autoren und Autorinnen bei der Entwicklung innovativer, differenzierter Frauenfiguren jenseits üblicher Klischees zu unterstützen. Teilnahmeberechtigt waren Autoren aus Österreich oder der EU mit festem Wohnsitz in Österreich, die Exposés für abendfüllende Kinospielfilme mit mindestens einer zentralen Frauenfigur verfasst haben. Die Zahl von mehr als 85 Einreichungen zeige "viele spannende Ideen", ein großes Interesse am Thema und sende ein wichtiges Zeichen an die Branche, resümieren die Organisatoren in einer Aussendung.

In einer ersten Stufe waren im Juni fünf Finalisten von einer internationalen Jury gekürt und mit 5.000 Euro sowie dramaturgischer Begleitung ausgezeichnet worden. Mit ihrer Idee für ein experimentelles Roadmovie ging die 1973 in Hamburg geborene, 2010 mit dem Otto Mauer Preis ausgezeichnete Daschner nun als Gewinnerin hervor. In ihrem ersten Exposé für einen Langfilm erzählt sie von den mittlerweile erwachsenen Schulfreundinnen Wanda und Nikita, deren Jugendliebe "auf einer langen Autofahrt mit einer Leiche im Kofferraum" neu entflammt.

(APA)

WERBUNG

Gesunde Prostata ohne OP
Natürliche Behandlungsmethoden. Hier: 7 gratis Prostata Tipps 2016! Gehe zu prostata-stark.de/Gesunde-Prostata

Cholesterinspiegel senken
Infos, Tipps und Erfahrungen zum Thema Cholesterin. Gehe zu cholesterin1.com

Zum Thema
Kommentieren Link senden Fotos/Videos senden Korrektur melden

MEHR AUF AUSTRIA.COM

Gilbert & George mit "Sündenbock-Bildern" zum Lutherjahr
Die für ihre provokanten Aktionen bekannten britischen Künstler Gilbert & George beteiligen sich mit [...] mehr »

Georgia O'Keeffe-Retrospektive ab Mittwoch im Kunstforum
"The big american thing" ist sie, eine Ikone des großen amerikanischen Jahrhunderts: Georgia O'Keeffe, Malerin, Muse, [...] mehr »

Turner-Preis 2016 geht an Helen Marten

Der renommierte britische Turner-Preis geht in diesem Jahr an Helen Marten. Die 30-Jährige Künstlerin aus dem [...] mehr »

Schottenberg muss "Harold und Maude"-Regie zurücklegen

Michael Schottenberg kann "Harold und Maude" an den Kammerspielen des Theaters in der Josefstadt nicht inszenieren. Ein [...] mehr »

Literaturnobelpreis: Patti Smith singt für Bob Dylan

Patti Smith wird statt Bob Dylan bei der Verleihung des Literaturnobelpreises am 10. Dezember in Stockholm auf der [...] mehr »

Mehr Meldungen »

Literaturpreise, Wettbewerbe, Stipendien

Da sich die IG Autorinnen Autoren gegen die immer gängiger werdende Praxis des kostenlosen Abdrucks nicht prämierter Texte ausspricht, sind Ausschreibungen von Preisen und Wettbewerben, die diese Abdrucksrechte einfordern, mit einem * gekennzeichnet. Wir veröffentlichen diese Preise, um unseren Abonnent/inn/en die Information über diese Ausschreibungen nicht vorzuenthalten. Falls der Abdruck nicht prämierter Texte vom/von der Einsender/in nicht erwünscht ist, sollte die ausschreibende Stelle darauf hingewiesen werden.

Hausacher LeseLenz-Stipendien der Neumayer Stiftung

Die Stadt Hausach und der Hausacher LeseLenz vergeben in Kooperation mit der Neumayer Stiftung je ein Arbeits- und Aufenthaltsstipendium in der Sparte Kinder- und Jugendbuch sowie für Lyrik oder Prosa. Ein drittes Stipendium trägt den Namen „Gisela-Scherer-Stipendium des Hausacher LeseLenzes" und soll an Gisela Scherer erinnern, die im Jahr 2010 verstorben ist. Das Gisela-Scherer Stipendium kann sowohl für Lyrik und Prosa als auch in der Kategorie Kinder- und Jugendbuch vergeben werden. Die Stipendien werden jeweils für drei Monate vergeben (Lyrik oder Prosa: 1.7.–30.9.2016, Kinder- und Jugendbuch: 15.10.2016–15.1.2017, Gisela-Scherer Stipendium: 1.2.2017–30.4.2017) und bestehen aus der Bereitstellung einer Wohnung in Hausach und einem Stipendium von € 1.500.– pro Monat. Bewerber/innen sollen eine eigenständige Publikation einreichen, die nicht im Eigenverlag erschienen ist, und einen „Literarischen Fragebogen" ausfüllen, der auf der Internetseite des Hausacher LeseLenzes zu finden ist. Eine Bio-Bibliographie sollte ebenfalls mitgesandt werden. Ferner ist erwünscht, dass sich die Stipendiat/inn/en auf eine individuell abzusprechende Art und Weise literarisch in Hausach engagieren. Die Jury behält sich außerdem vor, die seit 2014 bestehende Poetik-Dozentur des Hausacher LeseLenzes und der PH Karlsruhe für Kinder- und Jugendliteratur an der dortigen Hochschule einem oder einer der BewerberInnen zuzusprechen. Die Poetikdozentur wird zusätzlich honoriert. Die Stipendiat/inn/en werden am 23. Juni 2016 im Rahmen einer feierlichen Begrüßung in Hausach vorgestellt. Über die Vergabe der Stipendien entscheidet eine unabhängige Jury. Auf Wunsch der Bewerber/innen werden die eingesandten Bücher nach der Jury-Sitzung zurückgeschickt. Sollte dies nicht vermerkt sein, werden sie an die Hausacher Schulen weitergegeben. Bewerbungen per E-Mail können nicht berücksichtigt werden.

Information und Bewerbung: Hausacher LeseLenz-Stipendium, z.H. Kulturamtsleiter Hartmut Martin, Kultur- und Tourismusbüro, Hauptstraße 34, D-77756 Hausach, Tel: 0049/78 31/7970, E-Mail: h.martin@hausach.de, www.leselenz.com

Einsendeschluss: 30. April 2016

Drehbuchwettbewerb „If she can see it, she can be it"

Das Drehbuchforum Wien und das Österreichische Filminstitut initiieren mit „If she can see it, she can be it" einen Drehbuchwettbewerb mit dem Ziel, die vermehrte Entstehung differenzierter, komplexer Frauenfiguren jenseits der Klischees für das österreichische Kino zu fördern. Teilnahmeberechtigt sind Drehbuchautor/inn/en und Nachwuchsautor/inn/en österreichischer Nationalität oder EU- oder EWR-Bürger/innen mit ständigem Wohnsitz in Österreich. Einzureichen sind Exposés für abendfüllende Kino-Spielfilme mit mindestens einer zentralen Frauenfigur. Die genauen Einreichbedingungen sind auf der Homepage abrufbar.

Vergeben werden fünf Preise zu je € 5.000,– (inklusive dramaturgischer Begleitung zur Entwicklung eines Treatments), sowie einen Preis zu € 15.000,– (inklusive dramaturgischer Begleitung zur Entwicklung eines Drehbuchs).

Information und Bewerbung: Drehbuchforum, Stiftgasse 6, A-1070 Wien, Tel.: 01/526 85 03, E-Mail: office@drehbuchforum.at, www.drehbuchforum.at

Einsendeschluss: 2. Mai 2016

*** Autorenwettbewerb Silbersommer Schwaz**

Im Rahmen des Schwazer Silbersommers 2016 wird ein Autorenwettbewerb zum Thema „Hiersein Dasein Fortsein" ausgeschrieben. Vergeben werden je ein Preis zu € 600,– und € 400,– sowie zwei Preise zu je € 200,–. Teilnahmeberechtigt sind Autor/inn/en, die in Tirol geboren oder in Tirol wohnhaft sind. Einzusenden sind literarische Kurzprosatexte zum vorgegebenen Thema im Umfang von mindestens einer und höchstens zwei DIN-A4-Seiten (Zeilenabstand 1,5). Der Beitrag ist oben rechts mit einer vierstelligen Nummer (ohne Namen) zu versehen und in einfacher Ausfertigung in einem separaten Kuvert mit der Kennzeichnung „Autorenwettbewerb Schwazer Silbersommer 2016" einzusenden. Beizulegen ist ein ebenfalls mit der Nummer versehenes, verschlossenes Kuvert mit Name, Adresse und Telefonnummer. Die Preisverleihung und öffentliche Lesung der prämierten Texte findet am 15.6.2016 in Schwaz statt. Die Teilnehmer/innen sind mit einer unentgeltlichen Veröffentlichung ihrer Texte einverstanden.

Information und Einsendung: Kulturamt der Stadt Schwaz, Franz-Josef-Straße 2, A-6130 Schwaz, Tel.: 05242/6960-319, Fax: 05242/6960-332, www.schwaz.at/wp-content/2016/02/Autorenwettbewerb-2016-Ausschreibung.pdf

Einsendeschluss: 13. Mai 2016 (Eingangsdatum, spätestens 12 Uhr)

Villacher-Literatur-Wettbewerb

Der Verein „Wort-Werk" führt zum elften Mal den Villacher-Literatur-Wettbewerb durch, bei dem im Rahmen der „Nacht der schlechten Texte" ein mit € 700,– dotierter Preis inklusive Kurzaufenthalt (der Ort wird bei der Preisverleihung bekanntgegeben) sowie ein Publikumspreis vergeben werden. „Im Gegensatz zu anderen Literaturwettbewerben, wo der Autor gefordert ist, den bestmöglichen Text zu schreiben, soll im Villacher-Literatur-Wettbewerb eine Positionsverschiebung stattfinden. Den ‚schlechtesten' Text zu verfassen, stellt für die Autor/inn/en eine ungewöhnliche Herausforderung dar: Wie schreibt man bewusst ‚schlechte' Texte?